Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 347 / 8. Jahrgang — Lodz, Freitag, den 19. Dezember 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Der deutsche Gesandte in Warschau gestorben

Ulrich Rauscher erlag einer Lungenentzündung.

(T) **Berlin**, 18. Dezember.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Rauscher, ist in der Nacht zum Donnerstag in Sankt Blasien an den Folgen einer doppelseitigen Lungenentzündung gestorben.

*

bg. Der Tod des erst 46jährigen deutschen Gesandten in Warschau kommt überraschend. Man erfuhr in den letzten Tagen lediglich, daß er erkrankt sei und sich in St. Blasien im Schwarzwald aufhalte. Man hörte, daß er sich eine Kehlkopferkrankung zugezogen habe und daß auch die Lungenspitzen angegriffen seien. Eine inzwischen hinzugetretene doppelseitige Lungenentzündung hat dann den Krankheitsprozeß beschleunigt.

Ulrich Rauscher wurde am 26. Juni 1884 in Stuttgart geboren. Er studierte Rechtswissenschaft, war in Heidelberg Korpsstudent (Korps Suevia) und wandte sich später der freien schriftstellerischen Betätigung zu. Journalistisch betätigte er sich erstmals als Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" in Straßburg, später in Berlin, wo er als Theaterreferent für die „Frankfurter Zeitung" tätig war. Während des Krieges war er zunächst im Kriegspresseamt, zuletzt zwei Jahre Armierungssoldat. Nach der Revolution trat er zur Sozialdemokratie über und wurde als Sekretär Scheidemanns die erste journalistische Stütze der Revolutionsregierung. Er wurde der erste Pressechef bei der Reichskanzlei bzw. der Reichsregierung in der Republik. Im April 1920 schied er aus der Reichskanzlei aus. Er wurde Gesandter in Athen, dann Gesandter in außerordentlicher Mission bei der Sowjetrepublik, Georgien und am 31. Mai 1922 Gesandter in Warschau.

Mit Ulrich Rauscher ist ein deutscher Staatsmann hingegangen, der seinen schweren, überaus verantwortungsvollen Posten in Warschau mit viel Takt und großer Umsicht versah. Das endliche Zustandekommen des — leider noch immer nicht ratifizierten — Handelsvertrages zwischen Polen und Deutschland ist einzig und allein sein Verdienst. Mit unermüdlicher Ausdauer wußte er die hüben und drüben immer wieder neu entstehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, bis das Werk, das er als die Hauptaufgabe seines Wirkens in Warschau ansah, endlich unter Dach und Fach gebracht war.

Es war das aufrichtige Bemühen Ulrich Rauschers, zwischen den beiden Nachbarstaaten erträgliche Verhältnisse herbeizuführen. Die Anerkennung dürfte ihm von polnischer Seite nicht versagt werden.

*

(T) **Sankt Blasien**, 18. Dezember.

Die Beerdigung des Gesandten Ullrich Rauscher findet am Sonnabend in Sankt Blasien statt. Wer von der Reichsregierung teilnimmt, steht noch nicht fest.

Beileidskundgebungen

(T) **Berlin**, 18. Dezember.

Der **Reichspräsident** hat der Gattin des verstorbenen deutschen Gesandten in Warschau, Frau Rauscher, telegrafisch seine Anteilnahme ausgesprochen.

Der **Reichskanzler** hat an Frau Rauscher nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: „Mit aufrichtiger Trauer habe ich die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls erhalten. Zu dem schweren Verlust, der Sie betroffen hat, spreche ich Ihnen zugleich im Namen der Reichsregierung innige Anteilnahme aus. Der Verstorbene hat bis zu seinem Tode in verschiedenen hohen Staatsstellungen mit seiner ganzen Kraft und seinem reichen Wissen und Können dem Vaterland erfolgreiche Dienste geleistet. Der Tod hat seinem Wirken viel zu früh ein Ziel gesetzt.



Ulrich Rauscher

Die Reichsregierung wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren".

Das Telegramm des **Reichsaußenministers** Curtius' lautet: „Tief bewegt durch die Nachricht von dem Ableben Ihres verehrten Herrn Gemahls, der sich im Dienste um unser Vaterland aufgerieben hat, möchte ich Ihnen zugleich im Namen des Auswärtigen Amts zu dem schweren Verlust meine herzlichste Anteilnahme ausdrücken. Das auswärtige Amt wird dem Verstorbenen in dankbarer Erinnerung an seine wertvolle Mitarbeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren".

Staatssekretär von Bülow gedachte in der täglichen Direktoren- und Referentenbesprechung des Auswärtigen Amts und **Ministerialdirektor Zechlin** in der Referentenbesprechung der Presseabteilung der Reichsregierung des Verstorbenen.

(T) **Berlin**, 18. Dezember.

Das **Auswärtige Amt** erläßt eine Kundgebung, in der es heißt: Rauscher habe auf den verschiedenen wichtigen Posten, die er innegehabt habe, sich hervorragend bewährt und Ausgezeichnetes geleistet. Mit ihm sei ein Mann dahingegangen, der dank seiner großen politischen Erfahrungen dazu berufen gewesen sei, dem Reich noch wertvolle Dienste zu leisten. Ein dauerndes ehrenvolles Gedenken sei ihm sicher.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen

Am 16. Januar eine weitere Sitzung in Genf

(T) **Berlin**, 18. Dezember.

Die litauisch-polnischen Verhandlungen wurden Donnerstag in der litauischen Gesandtschaft fortgesetzt. Die Abordnungen faßten folgende Beschlüsse: 1. Am 16. Januar 1931 findet in Genf eine weitere Sitzung statt, um die Verhandlungen über die Vertragsentwürfe zur Regelung der Streitfälle, die sich an der litauisch-polnischen administrativen Linie ereignen können, zu beenden und den Bericht an den Völkerbundrat vorzubereiten. 2. Auf den Vorschlag der litauischen Delegation hin wurde beschlossen, die Frage der Schiffahrtsregelung auf den Grenzflüssen bis nach der nächsten Völkerbundsitzung zu vertagen.

Geistlicher Jaworskij darf das Sejmmandat nicht annehmen

Der Vatikan lehnt seine Berufung ab

Die Blätter berichten, daß der Vatikan auf die Berufung des ukrainischen Abgeordneten, des Geistlichen **Jaworskij**, gegen den Entscheid des griechisch-katholischen Episkopats, wodurch den Geistlichen verboten wurde, in den Sejm und Senat zu kandidieren, eine abschlägige Antwort gesandt hat. Der Geistliche Jaworskij wurde von der Liste Nr. 1 in den Sejm gewählt. Infolge dieser Ablehnung wird damit gerechnet, daß er auf sein Mandat verzichten wird.

Er wollte auf die Unantastbarkeit verzichten

Senator **Kulerski**, der Besitzer und Herausgeber der „Gazeta Grudziądzka" sprach gestern beim Untersuchungsrichter vor und bat um seine Vernehmung in dem Strafverfahren gegen den Chefredakteur der „Gazeta Grudziądzka", Roman Wasilewski, der im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Parzellierungs- und Ansiedlungskasse verhaftet worden ist. Sen. Kulerski erklärte, daß er freiwillig auf die Unantastbarkeit verzichte. Der Untersuchungsrichter verweigerte jedoch das Verhör mit der Begründung, daß dieses ohne Auslieferung durch den Senat nicht vorgenommen werden könne. Schließlich erklärte er sich aber einverstanden, die Aussagen des Sen. Kulerski protokollarisch niederzuschreiben.

Beschlagnahmt

Die Mittagsausgabe des „Posener Tgbl." wurde wegen einiger Sätze im Leitartikel beschlagnahmt.

Die Oberschlesienreise Dr. Curtius'

(T) **Oppeln**, 18. Dezember.

Reichsaußenminister Dr. Curtius wird, nach den bisherigen Plänen, seine Reise nach Oberschlesien am Freitag abend antreten. Der Minister würde dann am Sonnabend früh in Gleiwitz eintreffen, wo zunächst eine interne Besprechung stattfinden soll. Im Anschluß daran ist eine Rundfahrt durch das oberschlesische Industriegebiet vorgesehen. Am Nachmittag soll im Oppelner Oberpräsidium eine weitere Besprechung stattfinden. Der Minister würde dann am Sonnabend abend nach Berlin zurückkehren.

Verhaftung eines preußischen kommunistischen Abgeordneten in Polnisch-Oberschlesien

Polnischen Blättern zufolge wurde gestern in Königshütte der kommunistische Abgeordnete des preußischen Landtags **Tunkel** verhaftet, als er vor einer Fabrik eine Versammlung veranstaltete und gegen den polnischen Staat gerichtete Reden hielt. Während der Verhaftung wußte man nicht, daß es sich um einen preußischen Abgeordneten handelt. Als sich dies später herausstellte, wurde er an die deutsche Grenze abgeschoben und zusammen mit einem Bericht über die Gründe der Verhaftung den deutschen Behörden übergeben.

Der Remarque-Film auch in Polen verboten!

Die Aufführung des Remarque-Films „Im Westen nichts Neues" ist für das ganze polnische Staatsgebiet verboten worden. Der Grund zu diesem Verbot ist natürlich nicht der gleiche, aus welchem die Vorführung des Films in Deutschland und Oesterreich untersagt wurde. Wie es heißt, wurde der Film bei uns wegen seines **pazifistischen Inhalts verboten.**

Litauen setzt den Kampf um Wilna fort

Smetona über die Kowno- und die Memelfrage.

(T) **Kowno**, 18. Dezember.

Anläßlich der Erinnerungsfeier des 4. Jahrestages des Umsturzes, der am 14. Dezember im Offizierskasino in Kowno stattfand, hielt Staatspräsident Smetona eine programmatische Rede. Zur Memelfrage erklärte er, daß die Lage bei weitem nicht so beängstigend sei, wie sie in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten dargestellt wird. In Deutschland ständen ganz gewiß nicht alle Kreise und insbesondere nicht die deutsche Regierung hinter der von gewisser Seite ausgehenden taktlosen Hetze gegen Litauen, bezüglich des Memelgebiets, so daß die Sorge wegen einer deutschen Gefahr für die litauische Politik in dieser Frage zumindest stark übertrieben ist. **In der Wilnafrage muß der Kampf um die Rückgabe des Wilnagebiets unter allen Umständen weitergeführt werden. Verhandlungen mit Polen könnten nur mit diesem Ziele geführt werden.** Sodann ging der Staatspräsident auf die innerpolitischen Fragen ein. Den gegenwärtig bestehenden Kriegszustand bezeichnet er als eine Gewähr für die Ruhe und Ordnung im Lande, doch werde auch dieser zur gegebenen Zeit abgebaut werden. Schließlich stellte er die Wirtschaftlage Litauens im Vergleich zu den anderen Staaten als günstig dar.

Die Brester Angelegenheit im Rechtsausschuß

Gestern nachmittag kam der Rechtsausschuß zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Abg. **Car** ernannt. Das Referat über die Brestlitowsker Angelegenheit wurde dem Abg. **Paschalski** vom Regierungsblock übergeben. Der Nationale Klub hatte den Abg. Nowodworski vorgeschlagen und auch seine Kandidatur als zweiten Referenten aufgestellt, nachdem Abg. Pachalski gewählt worden war. Der Vorsitzende erklärte jedoch, daß ein zweiter Referent nicht notwendig sei. Der Referent erklärte sich auf einen diesbezüglichen Antrag hin bereit, das Referat in drei Wochen fertigzustellen. Als hierauf Abg. Trompczynski die Festsetzung der nächsten Sitzung beantragte, erklärte der Vorsitzende, daß dies von ihm abhängig sei. Außerdem könne man jetzt noch keinen genauen Termin festsetzen, da damit gerechnet werden müsse, daß das Referat nicht fertig werden würde.

*

Gestern vormittag bildete sich der Finanzausschuß des Sejms. Zum Vorsitzenden wurde Abg. **Krzyzanowski** (Regierungsblock) gewählt. Die einzelnen Referate übernahmen ebenfalls Mitglieder des Regierungsblocks.

Brestlitowsk und das Ausland

Unter der Ueberschrift „Um Brest" schreibt der **„Kurjer Warszawski"** u. a.:

Die Ablehnung der Dringlichkeit des Antrags des Nationalen Klubs zeugt davon, daß sich der Regierungsblock weder über die Bedeutung der Brest-Angelegenheit noch über die Reaktion klar ist, die sie unter der polnischen Bevölkerung hervorgerufen hat. Sie scheint auch keine Ahnung davon zu haben, welche Bedeutung sie für die **moralische Stellung Polens in der zivilisierten Welt hat.**

Die politische Welt befaßt sich mit den innerpolitischen Fragen der einzelnen Staaten im allgemeinen nur in dem Maße, in welchem sie die Belange anderer Staaten beeinflussen können. Sonst gehört die Gleichgültigkeit, vielmehr die Passivität, zur Regel. Es gibt aber ein Gebiet, das eine allgemeine Errungenschaft geworden ist: das Gebiet der sittlichen Moral, der Ethik und der christlichen Kultur. Hier fühlt die zivilisierte Welt besonders stark die Bande, die ihre einzelnen Teile eng miteinander verknüpfen, und ist ungemein empfindlich auf alles, was diese Solidarität stört.

Das Echo von Brest verbreitet sich in der ganzen Welt. Wenn diese Kunde nicht sofort in überzeugender Weise dementiert wird, oder wenn die Schuldigen die verdiente Strafe nicht erhalten sollten, so kann in der Welt die Vermutung entstehen, daß Polen andere moralische Grundsätze hat, als die übrige Welt, daß es sich der westlichen Gesittung entsagt hat und sich denjenigen Methoden nähert, die die Menschen des Westens mit Grauen und Abscheu erfüllen. Dann würde die **moralische Isolierung Polens** eintreten.

Mögen die Politiker von reinstem Wasser dies bedenken und hierbei nur die politischen Folgen in Betracht ziehen.

Und wenn sie zu der Ueberzeugung gelangen sollten, daß eine moralische Isolierung Polens der schwerste Schlag für die Interessen des Staates wäre, dann mögen sie nicht mehr naiv oder durchtrieben von einer Agitation der ausländischen Presse klagen. Kein Staat ist heutzutage von der Meinung der Welt abgeschlossen und das, wovon man in Polen vom Morgen bis zum Abend spricht, kann den Fremden nicht verborgen bleiben. Die Politiker sollten — im Gegenteil — das Licht der Öffentlichkeit verlangen, damit das, wovon man allgemein im ganzen Lande spricht und was die **schmerzlichste und lebendigste „Aktualität"** und zugleich die **pathetischste Sorge der gesamten Bevölkerung** ist, aufgeklärt, nachgeprüft werde, auf daß die öffentliche Meinung auch nicht den Schatten der Vermutung hegen könnte, es wolle sich jemand mit dem **grausamen Geist des Ostens solidarisieren.** Schon der bloße Gedanke daran erweckt unser aller Abscheu und fordert unseren Protest heraus.

*

B. Das Warschauer jüdische Blatt „Radio" meldet aus London:

In der gestrigen Sitzung des englischen Parlaments wurde die Regierung gefragt, was sie zu tun gedenke wegen der Vorfälle in Polen und ob sie im Zusammenhang mit der Verhaftung der Sejmabgeordneten zu intervenieren beabsichtige. Außenminister Henderson erwiderte, daß hinsichtlich der zweiten Frage: wegen der verhafteten Sejmabgeordneten die Regierung nicht die Möglichkeit habe, zu intervenieren, weil das als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Polens angesehen werden könnte. Was aber die Vorgänge in Ostgalizien anbelange, so werde diese Angelegenheit die nächste Sitzung **des Völkerbundes beschäftigen.**

Steegs Regierungserklärung

Er erlangt eine knappe Mehrheit von 7 Stimmen. — Drei Mitglieder aus dem Kabinett ausgeschieden.

(T) **Paris**, 18. Dezember.

Die französische Kammer trat am Donnerstag nachmittag zusammen, um zunächst die Regierungserklärung des Kabinetts Steeg entgegenzunehmen, die im Senat durch den Justizminister Cheron verlesen wird. In der Erklärung, die als äußerst dürftig angesprochen werden kann, sind keinerlei neue Momente enthalten. Die Regierung bringt auch in keiner Weise zum Ausdruck, wie sie sich die verschiedenen Verbesserungen gedacht hat, die sie vor allem in der Landwirtschaft, im Finanz- und Sparwesen einzuführen gedenkt. Die Regierung werde sich gegen die Einmischung der Finanz in die Politik wenden, die die Unabhängigkeit des Staates und die Würde ihrer Vertreter schändete. Ein kurzer Abschnitt ist dann der Außenpolitik gewidmet. Die Regierung betont, daß der äußere Friede der Wunsch aller Franzosen sei. Eine internationale Wandlung auf dem Gebiet der Wirtschaft und der Moral sowie eine gemeinsame Anstrengung bezüglich der Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung sei notwendig, um jede Meinungsverschiedenheit auszuschalten. Die Annäherungspolitik werde die Regierung nach allen Kräften unterstützen. Die Hauptaufgabe sehe sie jedoch in der nationalen Verteidigung. In bezug auf die Wirtschaftskrise spüre Frankreich nunmehr bereits die ersten Auswirkungen. Diese Krise verlange ein tatkräftiges Entgegenwirken. Man werde die materiellen und moralischen Bedingungen der Arbeiter verbessern und eine gesunde Landwirtschafts-, Finanz- und Kolonialpolitik durchführen. Nur eine strikte Sparpolitik könne in Zukunft vor neuen Steuern schützen. In bezug auf Schule und Kirche stelle sich die Regierung auf den Boden des weltlichen Staates. Der internationale Friede in der Sicherung und Erhaltung der vorhandenen Verträge, Freiheit für alle unter Beibehaltung der öffentlichen Ordnung dürften stets die volle Unterstützung der Regierung finden.

Diese Erklärung ist auf die Kammer in ihrer großen Mehrheit ohne jeden Eindruck geblieben. Ministerpräsident Steeg forderte die Abgeordneten auf, sofort in die Generalaussprache einzutreten, worauf der Kommunist Cachin als erster das Wort ergriff, um eine seiner üblichen Reden gegen den Kapitalismus zu halten.

In den Wandelgängen der Kammer ist man über den Ausgang der heutigen Aussprache noch sehr im Zweifel. Langsam jedoch bricht sich die Auffassung Bahn, daß die Regierung den heutigen Abend kaum überleben dürfte. Außerdem ist in den Reihen der Minister und der Unterstaatssekretäre eine neue Spaltung eingetreten. Der Pensionsminister Thoumyse und die Unterstaatssekretäre im Innen- und Landwirtschaftsministerium Coty und Cautru haben im Laufe des Nachmittags wissen lassen, daß sie noch heute ihren Rücktritt einreichen werden, wenn die Regierung ihre Mehrheit nur der Unterstützung der Sozialisten zu verdanken habe. Da die Regierung ihr Bestehen auf alle Fälle aber nur auf die Sozialisten zurückzuführen haben werde, kann man noch im Laufe des Nachmittags mit dem Rücktritt der drei Kabinettsmitglieder rechnen, von denen die beiden ersten der republikanischen Linken angehören, während Cautru in keiner Gruppe eingeschrieben ist.

(T) **Paris**, 18. Dezember.

Die französische Regierung, die sich am Donnerstag erstmalig der Kammer vorstellte, erhielt nach stundenlangem Kampf bei der Abstimmung über den Vertrauensantrag des Abgeordneten Pacard von der radikalen Linken mit 291 gegen 284 Stimmen eine Mehrheit von 7 Stimmen.

In den Wandelgängen der Kammer zeigte man sich über das Ereignis äußerst überrascht. Man schreibt es dem Verhalten einiger Abgeordneter der Mitte zu, die sich der Stimme enthalten haben. Trotz allem ist man der Auffassung, daß das Kabinett dem nächsten Ansturm nicht standhalten wird. Tardieu, der der Sitzung beiwohnte, griff bei keiner Gelegenheit in die Aussprache ein, sondern folgte den Ausführungen der Abgeordneten mit geradezu stoischer Ruhe.

(T) **Paris**, 18. Dezember.

Wie verlautet, ist der Rücktritt des Pensionsministers Thoumyre und der beiden Unterstaatssekretäre Coty und Cautru bereits erfolgt. Diese drei Mitglieder des Kabinetts haben bereits im Laufe des Donnerstagnachmittags dem Ministerpräsidenten Steeg wissen lassen, daß es ihnen nicht möglich sei, länger in der Regierung zu bleiben. Steeg soll dem Staatspräsidenten sofort Mitteilung von dem Rücktritt gemacht haben.

Briand unentwegt für den Frieden

Paris, 18. Dezember.

Angesichts der Verleumdungskampagne der französischen Reaktionäre und Ueberpatrioten gegen die Friedenspolitik Briands veranstaltete das republikanische Komitee für Handel und Industrie am Mittwoch abend ein großes Festbankett zu Ehren des Außenministers. Briand ergriff selbst das Wort und erklärte, daß er trotz aller Angriffe mit allen Mitteln, mit ganzem Herzen und allen Kräften das Werk fortführen werde. Er sei davon überzeugt, daß seine Politik die einzig richtige für Frankreich sei. Allerdings dürfe Frankreich die nötigen Vorsichtsmaßregeln nicht vergessen. Er, Briand, habe jedoch ein ruhiges Gewissen, daß diese Maßnahmen ausreichend getroffen werden. So lange er noch einen Atemzug in der Brust habe, schloß Briand seine Ausführungen, werde er für den Frieden kämpfen und er hoffe, daß alle Franzosen mit ihm einig seien im Dienst des Friedens. Es sei der Wissenschaft gelungen, Seuchen und Krankheiten auszurotten, warum soll es nicht auch gelingen, die schlimmste Geißel der Menschheit, den Krieg, unmöglich zu machen?

Poincarés Befinden

(T) **Paris**, 18. Dezember.

Nach den Aussagen seines Arztes hat Poincaré eine ziemlich gute Nacht verbracht. Er nimmt weiter Nahrung zu sich und die Besserung seines Zustandes hielt in den Donnerstagvormittagsstunden an. Die Lähmung war nur vorübergehend und scheint jetzt mehr oder weniger behoben zu sein. Trotzdem ist das Befinden Poincarés immer noch ernst.

Ein knapper Sieg der englischen Regierung

(T) **London**, 18. Dezember.

Eine Unterhausabstimmung über den Regierungsantrag, die Abänderungen des Oberhauses am Gesetz zur Abschaffung der Zölle auf Farbstoffe abzulehnen, erregt in allen politischen Kreisen wegen der knappen Mehrheit der für die Regierung abgegebenen Stimmen (244 zu 238) das größte Interesse. Von den Liberalen stimmten 18 gegen und 16 für die Regierung, woraus sich die 6-Stimmenmehrheit erklärt. Die Regierung wäre geschlagen worden, wenn alle Konservativen im Unterhaus anwesend gewesen wären. Man nimmt an, daß das Oberhaus in einer kurzen Sitzung am Donnerstag nachmittag seine Beschlüsse, die Farbenzölle erst im Januar 1932 abzuschaffen, bestätigen wird. Danach soll das Gesetz sofort an das Unterhaus zurückgehen. „Daily Herald" und die meisten Zeitungen glauben, daß dann die Regierung eine Einigung etwa in der Art versuchen wird, daß die Verlängerung der Zölle nur auf ein halbes Jahr hin erfolgt. „Daily Herald" meint, der Streit der beiden Kammern müsse eines Tages noch einmal ausgefochten werden, aber augenblicklich sei die Zeit dafür nicht geeignet. Anscheinend will die Regierung, wenn überhaupt notwendig, den Kampf gegen das Oberhaus erst gelegentlich des neuen Wahlgesetzes aufnehmen, da sie dann der Unterstützung der Liberalen gewiß sein kann.

Kritik der englischen Gewerkschaften an der Regierung

(T) **London**, 18. Dezember.

Der Generalrat des Gewerkschaftskongresses hat beschlossen, dem Ministerpräsidenten Macdonald durch eine Abordnung seine Kritik an der Behandlung der Arbeitslosenversicherung vortragen zu lassen. Die Kritik wendet sich gegen die von der Regierung vorgenommene Einsetzung einer königlichen Kommission für Untersuchung des großen Arbeitslosenversicherungsproblems und insbesondere zur Sanierung des Fonds dieser Versicherung. Die Unzufriedenheit der Gewerkschaften mit der Regierung, die hier zum Ausdruck kommt, wird vor allem durch das Zögern der Regierung genährt, das versprochene Abänderungsgesetz zu dem Baldwinschen Antigewerkschaftsgesetz einzubringen. Man hofft jedoch, daß dies noch vor Weihnachten, also in den nächsten Tagen, geschehen wird. Ehe der genaue Text dieses Gesetzes nicht vorliegt, läßt sich nicht sagen, ob die Gewerkschaften damit zufrieden sein werden oder ob die Liberalen es unterstützen werden. Die Schwierigkeiten der Regierung bestehen darin, daß das eine fast das andere ausgleiche.

Fälschung der Wahlen in der Tschechoslowakei

Zuungunsten der Deutschen.

Prag, 18. Dezember.

Die deutschen Parteien in Böhmen erheben gegen die tschechische Volkszählung den Vorwurf, daß sie zuungunsten der deutschen Bevölkerung in der Tschechoslowakei durchgeführt worden sei. In einer Interpellation erklären die deutschen Parteien, daß die Volkszählung Anfang Dezember zu beklagenswerten Uebergriffen einzelner tschechischer Organe Anlaß gegeben habe. Durch die Ernennung von nicht geeigneten Personen zu Zählkommissaren und Prüfungsbeamten sei die gesetzlich gebotene Strenge und Parteilichkeit verletzt und das Volkszählungsergebnis zuungunsten der deutschen Bevölkerungsziffer in der Tschechoslowakei gefälscht worden. Selbst in Orten mit überwiegend deutscher Bevölkerung seien größtenteils Personen ernannt worden, die oft die deutsche Sprache nicht beherrscht hätten und sich ihrer Verantwortlichkeit nicht voll bewußt gewesen seien. Weiter protestierten die deutschen Parteien gegen die beabsichtigte Ernennung eines Tschechen zum dritten Vizepräsidenten des Landes Böhmen. Sie wiesen darauf hin, daß bereits die Posten des Präsidenten sowie des 1. und 2. Vizepräsidenten mit Tschechen besetzt seien und der Posten des 3. Vizepräsidenten nach der Bevölkerungszahl von den Deutschen beansprucht werde.

Zuchthausstrafen für die Präsidentenentführer

(T) **Helsingfors**, 18. Dezember.

Der finnische Generalstabschef General Wallenius und Oberst Kuusaari wurden wegen Entführung des früheren Präsidenten Stahlberg am Donnerstag nachmittag zu je drei Jahren Zuchthaus und die Mitangeklagten Jaskari und Jeanne zu zwei Jahren bzw. 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr. Wallenius und Kuusaari wurden außerdem zum Verlust ihrer Aemter verurteilt. Beide sollen sofort verhaftet werden.

Ehrung eines Deutschtumsführers

(T) **Berlin**, 18. Dezember.

Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius hat dem Vorsitzenden des deutschen Schutzbundes Dr. von Lösch in dankbarer Anerkennung seiner langjährigen wertvollen Arbeit für das deutsche Volkstum herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

Kommunisten werden beschossen

Köln, 18. Dezember.

Als nach einer nationalsozialistischen Versammlung in Oppum bei Krefeld die Krefelder Teilnehmer in der Nacht gegen 12 Uhr mit Lastkraftwagen und einem Privatauto nach Krefeld zurückkehrten, wurde auf eine Gruppe Kommunisten geschossen. Zwei Leute aus der Gruppe wurden schwer verletzt, einer trug leichtere Verletzungen davon.

(T) **München**, 18. Dezember.

In der Nacht zum Donnerstag kam es in einer Wirtschaft in Ramersdorf zu einer schweren politischen Schlägerei. Die Nationalsozialisten hielten dort eine Versammlung ab und hatten die Sozialdemokraten zur Beteiligung an der Aussprache eingeladen. Aus noch nicht aufgeklärte Weise entstand dann eine große Schlägerei, bei der etwa 20 Personen verletzt wurden, darunter auch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Seifried-München, der durch Schläge mit Biergläsern Wunden am Kopf davontrug. Das herbeigerufene Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her und nahm 6 Personen fest. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus eingeliefert und konnten nach Anlegung von Notverbänden zum Teil wieder entlassen werden.

Diplomatischer Skandal in Rumänien

Der deutsche Gesandte von einem Zeitungsverleger gefordert.

„Neues Wiener Journal" berichtet aus Bukarest, daß der Herausgeber der „Epoca", **Filipescu**, den dortigen deutschen Gesandten **Mutius** gefordert habe, und zwar wegen eines beleidigenden Briefes, den der deutsche Gesandte in dem deutschen Blatt „Bukarester Tageblatt" im Zusammenhang mit einem Artikel Filipescus veröffentlicht hat. Mutius nahm die Forderung nicht an, indem er erklärte, daß er Mitglied des diplomatischen Korps sei. In der gestrigen „Epoca" fordert nun Filipescu eine Widerrufung durch den deutschen Gesandten oder die Schließung des „Bukarester Tageblatts", da diese Zeitung deutschen Interessen diene.

Eine ungarische Erklärung zum Konflikt mit der Tschechoslowakei

Budapest, 18. Dezember.

Der ungarische Außenminister Graf Bethlen gab gestern eine Erklärung zur Kündigung des Handelsvertrags durch die Tschechoslowakei. Er legte die Grundsätze dar, von welchen sich die ungarische Regierung bei den Verhandlungen habe leiten lassen. Graf Bethlen betonte, daß die ungarische Regierung nichts gegen einen erhöhten Schutz der tschechischen landwirtschaftlichen Erzeugung einzuwenden habe. Sie werde aber nicht unter dem Vorwand dieses Schutzes Maßnahmen zulassen, die nur dem Zweck dienten, die ungarische Ausfuhr schwer zu benachteiligen oder unmöglich zu machen, so daß blühende ungarische Industriezweige dadurch zu Grunde gehen würden. Die ungarische Regierung habe auf ihre Vorschläge eine ernste Antwort bisher nicht erhalten, daher könne sie nichts anderes tun als annehmbare Gegenvorschläge abzuwarten. Ungarn sei nach wie vor bereit, über solche Gegenvorschläge zu verhandeln.

Kundgebung flämischer Studenten

(T) **Brüssel**, 18. Dezember.

In der Universität Gent kam es am Donnerstag zu stürmischen Kundgebungen flämischer Studenten gegen einen Professor, der immer noch französische Parallelvorlesungen in der privaten Genter Hochschule hielt. Als der Professor in der Universität sein Vorlesung begonnen hatte, wurde er von einem Studenten aufgefordert, die Universität sofort zu verlassen. Als der Professor ihn hinauswerfen wollte, drangen zahlreiche Studenten in den Hörsaal ein, zerschlugen die Einrichtung und warfen mehrere Stinkbomben. Der Professor mußte den Hörsaal verlassen, wobei die Studenten die flämische Nationalhymne anstimmten und ihn im geordneten Zuge begleiteten. Im Anschluß überreichten die Studenten dem Rektor eine Erklärung, in der der Rücktritt des Professors gefordert wird. Ein gleichlautendes Schreiben wurde dem belgischen Unterrichtsminister zugesandt.

Nach dem Umsturz in Guatemala

(T) **London**, 18. Dezember.

Bei der Revolution in Guatemala wurden, wie jetzt bekannt wird, 57 Personen, darunter der Kriegsminister, General Mauro, getötet. Die Unruhen waren bereits nach einer halben Stunde beendet. Es handelt sich, wie die Junta erklärt, lediglich um einen Protest gegen Senor Palma, der die Regierungsgeschäfte übernehmen wollte, als der Präsident Chaco erkrankte. Der Präsident soll, sobald es sein Gesundheitszustand erlaubt, sein Amt wieder übernehmen.

Heute Weiterflug des Ozean-Geschwaders

(T) **Rom**, 18. Dezember.

Aus Palma auf Minorca wird gemeldet: Ueber den Balearen herrscht noch immer ein heftiger Nordoststurm, so daß die Schiffahrt unterbrochen ist. Das italienische Bombenflugzeuggeschwader liegt noch vor Anker und wird, wenn das Wetter es erlaubt, am Freitag direkt nach Kenitra in Marokko fliegen.

Aus einem längeren Bericht des Generals Balbo an Mussolini über den Mittelmeerflug des italienischen Ozeangeschwaders geht hervor, daß er mit 5 Flugzeugen bei Puerto de Campos gewassert ist, da er dort zwei Flugzeuge liegen sah und annahm, daß es sich um Teile seines Geschwaders handle. Es waren jedoch zwei französische Zivilflugzeuge, die besseres Wetter abwarteten. Die übrigen italienischen Flugzeuge waren unterdessen nach Cartagena weitergeflogen. Balbo erklärt, daß er auf dem Ozean kein schlechteres Wetter vorfinden könne, als er am Mittwoch angetroffen habe.

Noch immer keine Ruhe in Spanien

Paris, 18. Dezember.

Die Revolutionsbewegung in Spanien scheint nach den vorliegenden Meldungen vorläufig zum Stillstand gekommen zu sein. Der Grenzverkehr mit Frankreich ist wieder aufgenommen worden. Allerdings dauert der Generalstreik in zahlreichen Städten noch an.

In Alicante soll es zu schweren Zwischenfällen gekommen sein. Die Streikenden brachten zwei leere Eisenbahnzüge zum Entgleisen und verstopften damit den Bahnhof. In Valenzia seien drei Polizisten, in Saragossa 10 Polizeibeamte bei Zusammenstößen mit den Streikenden getötet worden. In Barzelona seien unter den Streikenden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. In Madrid habe am Mittwoch abend eine politische Konferenz zwischen mehreren konservativen und liberalen Politikern unter dem Vorsitz von Sanchez Guerra stattgefunden. Die Versammlungsteilnehmer hätten in einer Entschließung erklärt, daß nur die Einberufung einer verfassunggebenden Nationalversammlung eine befriedigende Lösung aus der augenblicklichen bedrohlichen Lage bringen könne.

Chemische Fabrik in die Luft geflogen

3 Tote, 11 Verletzte

(T) **Paris**, 18. Dezember.

In einer chemischen Fabrik in Mancioux bei Saint Gaudens, unweit von Toulouse, ereignete sich am Mittwoch nachmittag eine schwere Explosion, durch die sämtliche Fabrikgebäude in die Luft gesprengt wurden. Die Belegschaft der Fabrik, die über 100 Arbeiter beträgt, wurde von dem Unglück überrascht und fast ausnahmslos verschüttet. Einem Teil gelang es, sich selbst aus den Trümmern zu retten. Andere wurden mit schweren Verletzungen geborgen. Ueber 40 Opfer liegen noch unter den Trümmern. Aus allen umliegenden Dörfern eilten Hilfsmannschaften herbei, die zusammen mit der Feuerwehr und Truppen aus Toulouse das Rettungswerk begannen. Zuerst wurden 12 Verletzte aus dem Durcheinander der Steinmassen und Eisenteile geborgen. Der größte Teil von ihnen hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Bei Scheinwerfern wurden die Bergungsarbeiten die ganze Nacht hindurch fortgesetzt.

Man vermutet, daß das Unglück auf die Explosion eines Aetzmittel enthaltenden großen Kessels zurückzuführen ist. — Bis in die frühen Morgenstunden wurden 7 Tote geborgen, während 12 Schwerverletzte ins Krankenhaus überführt wurden. Die Rettungsarbeiten haben sich sehr schwierig gestaltet.

(T) **Paris**, 18. Dezember.

Nach den neuesten Meldungen aus Toulouse hat das Explosionsunglück in Mancioux im ganzen drei Tote, vier Schwerverletzte und 7 Leichtverletzte gefordert. Die Aufräumungsarbeiten sind beendet. Es ist festgestellt worden, daß zurzeit der Explosion entgegen den früheren Annahmen in den Fabrikräumen nur 7 Arbeiter anwesend waren. Es handelt sich bei der völlig zerstörten Fabrik um ein Calcium-Carbid-Werk, das vor drei Jahren in sehr leichter Bauart errichtet worden ist. Da die Fabrik zu leicht gebaut war, konnte die Katastrofe einen so großen Umfang annehmen. Der Bewohner des Ortes bemächtigte sich nach der Explosion eine unbeschreibliche Panik, die durch die verzweifelten Hilferufe der Verletzten noch erhöht wurde.

VATER UND SOHN

Roman von Kurt Felscher

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[8

Schon wollte Robert erwidern, daß er sich eine solche Bevormundung nicht länger gefallen lassen wollte. Dann aber dachte er an seinen Entschluß, der Mutter nichts merken zu lassen. Er tat, als ob ihm der ganze Ausflug weiter nicht mehr beschäftigte. Er ging noch einmal, wie alle Abende, über den Hof, um nachzusehen, ob auch alles in Ordnung sei. Gerade wollte er ins Haus zurück, um der Mutter gute Nacht zu wünschen, da rief ihn der Altknecht leise an, der, seine Stummelpfeife rauchend, auf einem Bänkchen neben der Scheune saß.

„Du, Robert, wie war's denn heute nachmittag? Hafte dir eine ausgesucht?"

„Quatsch' nicht, Zimpel", fuhr Robert den schmunzelnd Lächelnden gröber an, als er ihn sonst zu behandeln pflegte.

„Nu, nu, sei ok gemütlich; die Therese Drömer is a sehr a schmuckes Frauvolk, da brauchste dich gar nich etwa zu schämen."

Robert war stehengeblieben. Mit großen, runden Augen sah er Zimpel an und fragte erstaunt:

„Woher weißt denn du, daß ich mit Therese Drömer gegangen bin?"

„Nu, ich ging halt gerade ums Feld 'rum, dorte, wo der Weg nach Kiesewald abbiegt. Da kamt ihr ja gerade so betulich in. Ihr saht zu keinem Menschen nich", lachte der Alte und stopfte mit dem Daumen den Tabak in seiner Pfeife fester.

„Halt' dir se warm, Robert. Die Therese is a gutes Mädel. Keine von den firlefanzenden Dingern, die de bloß uff a Tanzboden gehn und sich hübsch machen woll'n."

Robert wußte nicht recht, ob er über Zimpels Reden lachen oder sich ärgern sollte. Warum mußte der hinter sein liebes Geheimnis kommen? Wie leicht konnte der geschwätzige Alte ihn bei seiner Mutter verraten. Er mußte vorbeugen.

„Zimpel, daß du ja nischt der Mutter sagst."

„Wo werd' ich denn — keine Silbe verrat' ich. Ich weiß ja ganz genau, wie die Frau drüber denkt. Es nützt ihr ja doch nischt, Robert. A junges Blut, wie du, will sein Mädel haben, das stieht a so feste, wie die Welt. Auf mich kannste rechnen; kein Wort sprech' ich."

Und mit einem Male war es Robert Zeidler, als müsse er dem Schicksal dankbar sein, daß es den treuen Alten zum Mitwisser gemacht hatte. So hatte er doch wenigstens einen Menschen, mit dem er von seinem heimlichen Glück sprechen konnte.

So setzte er sich zu ihm auf die Bank und erzählte von dem schönen Nachmittag, den er mit Therese Drömer verlebt, von ihrem flimmernden Goldhaar, ihren Kornblumenaugen, ihrem munteren Geplauder.

Und Zimpel, der unfreiwillige Hagestolz, nickte bedächtig mit dem Altmännerkopf und brummte nur ab und zu ein behäbiges „Gutt a so!" dazwischen.

Und als Robert sein Herz dem Alten gegenüber ausgeschüttet hatte, sagte der Altknecht, und legte dabei dem jungen Freunde die harte Arbeitshand auf die Schulter:

„Pass' auf, Robert, mit der Therese machste dein Glücke! Die Frau, was deine Mutter is, die wird selber noch amal eine große Freude erleben."

Viertes Kapitel.

Es fiel ein Reif ...

Aber schon der kommende Sonntag sollte zeigen, daß Zimpel zumindest in dem zweiten Punkt ein schlechter Prophet war.

Als die Glocken die Petersdorfer zum Gottesdienst riefen, erklärte Robert seiner Mutter, in die Kirche gehen zu wollen. Schon die ganze Woche habe er sich darauf gefreut.

Einmal hatte Thereles warme Fürsprache für die tägliche Feierstunde im Gotteshause auch in seiner durch Licht und Wärme wenig verwöhnten Seele eine gewisse scheue Sehnsucht erzeugt; aber viel stärker war der andere Magnet, der ihn hinzog: dort würde er das Mädchen wiedersehen, dem seit ihrem ersten Begegnen sein ganzes Denken und Fühlen galt.

Ueber Robert Zeidler war die Liebe gekommen, wie ein brausender Frühlingssturm.

Oft mußte er mitten in seinem Tagewerk einen Augenblick Atem schöpfen, weil sein schlagendes Herz ihm die Brust zu sprengen drohte. Am wohlsten war ihm, wenn er draußen auf dem Felde oder am Bergeshang zu tun hatte. Dann hätte er am liebsten den Namen der Geliebten hinausgeschrien, um im Echo der Berglehne freudigen Widerhall zu vernehmen. Sein ganzes Wesen war von einem nie gefühlten Tatendrang erfüllt, der seine Augen fröhlicher leuchten, seine sonst kargen Worte beredter vom Munde fließen ließ.

Schon während der vergangenen Woche war der Mutter das veränderte Wesen ihres Sohnes aufgefallen.

Das konnte nur mit dem Sonntagsausflug zusammenhängen. In ihrer herben Art hatte sie aus Robert Näheres herauszufragen versucht. Aber das, was sie befürchtete, vor dem sie sich scheute, ihn darüber direkt zu befragen, hatte sie nicht herausbekommen.

Es wäre eben sehr nett gewesen, noch dazu das schöne Wetter, was sie gehabt hätten ..., da mußte man doch guter Dinge sein.

Als Robert nun seiner Mutter so plötzlich erklärte, zur Kirche gehen zu wollen, erschrak sie bis ins Innerste. Sie fühlte einen Stich im Herzen, und mußte sich rasch auf einen Stuhl setzen.

Robert hatte die Wirkung seiner Worte nicht bemerkt. Er schaute dabei zum Fenster hinaus, als interessiere ihn etwas auf dem Hofe ganz besonders.

Erst als er von seiner Mutter gar keine Antwort erhielt, wandte er sich um und erschrak vor der Bläße ihres Gesichts, das sie ihm mit einem herben Zug um den Mund halb zukehrte.

(Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 19. Dezember 1930.

Eine Wahrheit wird dadurch nicht geringer, daß sie nur einer glaubt. Cosmus Flam.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1594 * Gustav (II.) Adolf von Schweden in Stockholm († 1632).
1741 † Der Nordpolarreisende Vitus Bering auf der Beringinsel (* 1680).
1790 * Der englische Polarforscher Sir William Edward Parry in Bath (1855).
1909 † Die Tragödin Klara Ziegler in München (* 1844).

Sonnenaufgang 8 Uhr 1 Min. Untergang 15 Uhr 52 Min.
Mondaufgang 7 Uhr 58 Min. Untergang 14 Uhr 49 Min.

× **Die Kommunalsteuer von Wechselprotesten.** Das Innenministerium hat bekanntgegeben, daß es die Forderungen betreffs des Verzichtes auf die Einziehung der Kommunalsteuer von protestierten Wechseln nicht berücksichtigen könne, da diese Steuer auf Grund des Gesetzes über die vorläufige Regelung der kommunalen Finanzen festgesetzt und von den Beschlüssen der kommunalen Verbände unabhängig ist. Die erwähnten Zuschläge sollen rechtmäßig zugleich mit den eigentlichen Staatssteuern eingezogen werden. In Anbetracht dessen könnte eine Anordnung betreffs des Verzichtes auf die Einziehung der Steuern von protestierten Wechseln nur auf dem Gesetzeswege erlassen werden.

× **Die Feiertagssonderzüge.** Für die Weihnachtszeit lassen die Bahnbehörden mehrere Sonderzüge gehen. Schon gestern gingen solche nach Zakopane und Krynica ab. Am 24. d. M. wird aus Warschau um 1,40 Uhr nachmittags ein Personenzug nach Lodz abgehen und auf dem Fabrikbahnhof um 16,40 Uhr eintreffen. Aus Lodz fährt an diesem Tage vom Fabrikbahnhof 19,20 Uhr ein Zug nach Warschau und trifft dort um 21,55 Uhr ein.

× **Die Feiertagsurlaube beim Militär** währen vom 23. Dezember bis zum 3. Januar. Der erste Teil der Offiziere, Unteroffiziere und Beamten ist vom 23. bis 28. Dezember dienstfrei, der zweite Teil vom 30. Dezember bis zum 3. Januar einschließlich. Der normale Dienst wird wieder am 4. Januar aufgenommen.

a. **Feiertag in der 4. Gendarmeriedivision.** Heute und morgen finden in der 4. Gendarmeriedivision Feiern aus Anlaß des 13jährigen Bestehens der Division statt. Die Feiern beginnen heute mit einem Zapfenstreich. Morgen findet in der Garnisonskirche ein Gottesdienst statt.

Um neue Dienststunden in den Apotheken. Der Hauptverband der Farmazeuten wandte sich an die Zentralbehörden mit einer Denkschrift, in der um Bestätigung folgender Neueinteilung der Dienststunden in den Apotheken gebeten wird. Am Heiligen Abend sollen die Apotheken nur bis 8 Uhr abends geöffnet sein, während von 8 Uhr sowie am ersten Weihnachts- und ersten Osterfeiertag nur diejenigen Dienst tun sollen, auf die die Reihe für den Nachtdienst fällt. Ferner sollen die Apotheken in den Monaten Juli und August nur bis 3 Uhr nachmittags und von dieser Zeit ab die Nachtdienst habenden tätig sein.

× **Gegen das häufige Verlorengehen von Probesendungen.** In Anbetracht der zahlreichen Vorfälle, daß auf der Post Probesendungen mit Parfümerie-, kosmetischen Artikeln, Farben und Malgerätschaften in Verlust geraten sind, wandten sich die Industriekreise mit einem Einspruch an das Postministerium, das daraufhin ein Rundschreiben folgenden Inhalts erließ: „Einige Unternehmen, insbesondere aus der Maler- und Farbenbranche, die zwecks Kundenwerbung gezwungen sind, Probesendungen massenhaft auszuschicken, führen Klage, daß eine große Anzahl der ausgesandten Proben die Empfänger nicht erreichen oder aber nach dem Bestimmungsort ohne Inhalt ankommen. In Anbetracht dessen wird anempfohlen, die Aufmerksamkeit in den Aemtern, Agenturen und Ambulanzen der Post zu vergrößern und bei Feststellung von Mißbräuchen die Schuldigen zur dienstlichen Verantwortung zu ziehen".

Fast ein ganzes Buch auf einer Postkarte

Dieser Tage berichteten wir, daß ein Kalischer Herr es fertigbrachte, auf eine Postkarte 6870 Worte zu schreiben. Auch diesem „Rekord" war keine lange Lebensdauer beschieden. Der erst 15 Jahre alte Rigaer David Goldberg schrieb 5 vollständige Kapitel des bekannten Romans „Der kleine Lord" von Bennett auf eine Postkarte und hat dabei mit 7717 Worten eine neue „Weltbestleistung" aufgestellt.

b. **Abflauen der Grippe.** Laut den Berichten der Aerzte ist die Grippe, die bis noch vor kurzer Zeit in unserer Stadt in geradezu erschreckender Weise grassierte, nunmehr ganz am Erlöschen. Seit einer Woche werden in der Krankenkasse Grippefälle in stetig abnehmender Zahl gemeldet, weshalb die für die Grippezeit getroffenen außerordentlichen Maßnahmen bereits rückgängig gemacht worden sind.

× **Die Baumpflanzungen in den Straßen.** Im Laufe dieses Jahres hat die städtischen Gartenbauabteilung in 48 Straßen (17 Kilometer) 2883 Bäume angepflanzt. Außerdem wurden an manchen Stellen erfrorene oder vertrocknete Bäumchen durch neue ersetzt, was wiederum 1508 Bäume ausmacht, so daß insgesamt 5391 Bäume angepflanzt worden sind. Zu bemerken wäre, daß im Zentrum der Stadt nur in denjenigen Straßen Bäume angepflanzt werden können, die einen breiten Gehsteig aufweisen. Auf den Gehsteigen schmälerer Seitenstraßen und in den Vorortstraßen wurden Bäume angepflanzt, die eine kleine Laubkrone besitzen, wie Ahorne, Akazien u. a. Im Jahre 1927 wurden insgesamt 461 Bäume angepflanzt, im Jahre 1928 — 2179 und 1929 —2146 Bäume.

Fleischlose Ernährung. Ethische, hygienische und vielfach auch wirtschaftliche Ueberlegungen haben dazu geführt, daß fleischlose Ernährung oder bestimmte fleischlose Tage in vielen Haushaltungen eingeführt sind. Für die Hausfrau freilich wird durch diesen Verzicht die Beantwortung der täglichen Frage „Was koche ich?" noch mehr erschwert, und ein Rezeptbuch, das auch eine Reihe von Speisenfolgen-Zusammenstellungen enthält, wird ihr hochwillkommen sein. Die Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart legt als völlige Neubearbeitung des bewährten Buches die vegetarische Ernährungsweise von Sofie Abel ein Werk vor: Fleischlose Ernährung — gekocht und ungekocht — nach neuzeitlichen Gesichtspunkten (Geheftet RM. 2.50, kartoniert RM. 2.80. Reichhaltig sind die alles beachtenden Angaben, sorgfältig sind die vielen Kochvorschriften durchgearbeitet, immer ist angegeben, wie gehaltvoll und bekömmlich die Speisen sind. Auch Rezepte für Rohkostler — und zwar gleich eine ganze Fülle — sind neu aufgenommen. Gerade darum wird das Werk sich rasch viele Freunde erwerben, und sei auch all denen angelegentlich empfohlen, denen es weniger um das Prinzip der Pflanzen- oder Rohkost zu tun ist, als vielmehr darum, Abwechslung in den täglichen Speisezettel zu bringen.

n. **Unter ein zusammenstürzendes Gerüst geraten.** Auf dem Hofe des Grundstücks Sienkiewicz-Straße 29 stürzte ein Gerüst zusammen, auf dem der Targowa 67 wohnhafte Jan Labuc arbeitete. Labuc geriet unter das Gerüst und trug außer einem Bruch des rechten Armes allgemeine Körperverletzungen davon. Im Wagen der Rettungsbereitschaft wurde er in seine Wohnung geschafft.

D **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewiczs Erben, Kopernika 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19. M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11.-Listopada 86

Für die armen Schulkinder

ist uns gestern wieder eine Spende zugegangen, und zwar

von Herrn J. Spickermann	Zł.	5.—
Mit den bisherigen	„	124,85
sind es insgesamt	„	129,85

und ein Paket.
Herzlichen Dank!



Erwachsenen und Kindern

bereitet gleich grosse Freude und schafft dauernde Vorteile im Leben ein Weihnachtsgeschenk in Gestalt eines LINGUAPHONE-KOMPLETTS, welches das Erlernen von Fremdsprachen im Laufe von 100 Stunden ermöglicht. Erklärungen und Vorführungen: Linguaphone Institute Warszawa, Abteilung in Lodz, Perzejazd 19.

a. **Ueberfahren.** Vorgestern abend wurde in der Narutowiczstraße 20 eine junge Frau von einer Autotaxe überfahren. Der Chauffeur ergriff die Flucht. Zu der Verletzten, die sich als die 30 Jahre alte Chana Neuman, Matejkistraße 7, herausstellte, wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, deren Arzt so schwere Verletzungen feststellte, daß die Verunglückte nach dem St. Josefs-Krankenhaus überführt werden mußte.

a. **Fleischvergiftung.** Der Hauswärter in der Cegielnianastraße 23 Antoni Bierzynski trank gestern ein Gläschen Schnaps und aß Wurst dazu. Kurze Zeit darauf stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, so daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Er wurde in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus übergeführt.

a. **Lebensmüde.** In der Franciszkanska 13 trank die 29 Jahre alte Hedwig Richter, Pomorska 123, in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie nach dem Radogoszczer Krankenhaus.

× Auf der Odyniecstraße beging die 41jährige arbeitslose Jadwiga Groszek aus dem Dorfe Dombrowka einen Selbstmordversuch, indem sie Gift trank. Man brachte sie nach dem Radogoszczer Krankenhaus.

× Die Frau des Arbeiters Kowalski in der Limanowskistraße 37 versuchte sich bei Bekannten in der Poludniowastraße das Leben zu nehmen, indem sie Gift trank. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe und brachte sie in ihre Wohnung. — An der Ecke Zgierska- und Dolnastraße trank die 25jährige Schneiderin Lucyna Andrzejak Gift. In bedenklichem Zustande wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das evang. Waisenhaus von J. P.	Zł.	25.—
Für die Armen der Johannisgemeinde v. J. P.	„	25.—
	Zł.	50.—

× **Spenden zur Bekämpfung der Tuberkulose.** Wie uns vom Wojewodschaftskomitee der „Antituberkulosen-Tage" mitgeteilt wird, haben nachstehende Firmen Werbemarken gekauft: Das Lodzer Elektrizitätswerk für 300 Zł., J. K. Poznanski für 250 Zł., Schlösserschе Spinnerei für 100 Zł., Lodzer Industrie-Bank für 100 Zł., Industrie- und Handelsbank für 50 Zł., Hermann Schlee für 50 Zł., Akt.-Ges. Silberstein für 50 Zł., Akt.-Ges. Piesch für 50 Zł., Handelsbank für 100 Zł., Hirschberg und Birnbaum für 50 Zł., „Czenstochovienne" für 100 Zł., Lodzer Straßenbahn-Akt.-Ges. für 150 Zł. — Am 22. Dezember findet um 19,10 Uhr ein Radiovortrag von Dr. Stanislaw Gutentag über das Thema „Die Tuberkulose und die Schulen" statt. Am 28. Dezember hält Edward Rosset um 15,10 Uhr einen zweiten Rundfunkvortrag über „Die Wohnungsfrage und die Tuberkulose".

Kammerorchester

+ Die Anfänge des Orchesterspiels stehen im Zeichen der Tanzmusik, die keine höheren Anforderungen an die Zuhörer stellt, sondern durch tönenden Rhythmus eine Gesellschaft in fröhliche Stimmung versetzen will. Da solch ein Bedürfnis immer vorlag, hat sich diese Art Musik bis auf den heutigen Tag erhalten (Jazz) und wird ferner lebendig bleiben trotz aller Einwände der hohen Herren vom Fach. Da der Orchestermusik in den frühesten Zeiten der Eingang in die Kirche verwehrt war, blieb ihr lediglich weltliche Betätigung vorbehalten. Bei allen hohen Anlässen waren die von der Stadt besoldeten Musikanten (Stadtpfeiffer, Zinkenisten) bedeutsame Faktoren, so daß allmählich auch die großen Komponisten Werke für sie schufen. Erst in der Zeit um 1600, als die ersten Opern entstanden, wurde der Instrumentalmusik größere Bedeutung beigemessen. Es kam eine Zeit, in der sie die bis dahin alleinherrschende Vokalmusik verdrängte. Die immer mächtiger gewordenen geistlichen und weltlichen Fürsten hielten sich wohldisziplinierte kleine Kapellen, deren Aufgabe es war, die hohen Herrschaften bei festlichen Anlässen zu unterhalten. Zu Dirigenten wurden meistens Komponisten berufen. Alle Meister der Altklassik, Bach, Händel, Vivaldi, Abaco, Corelli, schufen ihre Instrumentalwerke im Dienste dieser Souverains. Selbst Haydn und Mozart waren Dirigenten solcher Kammerorchester, und ihre Werke sind mit wenigen Ausnahmen für kleine Besetzung gedacht. Das Volk, das bei dieser Musikübung keinen Anteil hatte, erwarb sich die Bekanntschaft mit den Instrumentalwerken der großen Meister durch Hausmusik. Erst mit der Begründung der Concerts spirituels in Paris 1725 wurde die Orchestermusik eine Angelegenheit der breiten Oeffentlichkeit. Die Orchester wurden vergrößert, entsprechend den weiteren Räumen, in denen Konzerte stattfanden. Es folgte die Blütezeit der Orchestermusik, gekennzeichnet durch die Werke Beethovens, Schuberts, Brahms', Bruckners und Regers. Die Steigerung der instrumentalen Mittel erlebte bei Gustav Mahler ihren Höhepunkt. In unserer Zeit der Riesenorchester gewann allgemein eine Bewegung an Bedeutung, die sich bemüht, die Werke der klassischen Meister in ihrer originalen Besetzung wiederzugeben, und führte zur Gründung von Kammerorchestern. Mit eines der bedeutendsten und ersten ist von dem Lodzer Michael Taube in Berlin ins Leben gerufen.

Das Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein wird am 29. Dezember versuchen, dieser Art Musikübung auch in unserer Stadt Freunde zu erwerben.

Adolf Bautze.

Vor neuen Premieren in Lodz. Am morgigen Sonnabend findet im Stadttheater die Premiere des historischen Dramas „Zar Paul I." von Dymitr Mereschkowski statt. In der Titelrolle tritt K. Junosza-Stempowski auf. In den anderen Rollen wirken mit: Kossocka, Skrzydlowska, Szletynska, Bialoszczynski, Butkiewicz, Kijowski und Warchalowski.

Unter Leitung des Regisseurs K. Tatarkiewicz finden die letzten Proben der Komödie „Die gute Wahrsagerin" von Molnar statt, in der die Schauspielerin Stefanja Jarkowska auftreten wird.

Emanuel Feuermann, der in Lodz wohlbekannte Cellist, der seit einem Jahr an der Berliner Musikhochschule unterrichtet, ist vom preußischen Kultusminister zum Professor ernannt worden. Feuermann ist erst 26 Jahre alt.

Reiche Funde in Aegypten

(T) Aus London wird gemeldet: Außerordentlich wertvolle Funde sind jetzt bei den Ausgrabungen in Tel-el-Amara in Aegypten in einem Hofe des bisher ausgegrabenen Teils der Stadt gemacht worden. Aus einem Krug, der mit einer Schale zugedeckt war, fiel bei der Oeffnung ein Goldklumpen nach dem anderen heraus. Dann folgten Silberklumpen, Ringe, Spangen und zuletzt die silberne Figur eines Hettitergottes, der eine goldene Kappe trägt. Insgesamt handelt es sich um 8 Unzen Gold und 3 Unzen Silber. Nicht weit davon entfernt entdeckte man eine wunderhübsch geschnitzte weibliche Figur, die niemand anders als die Gattin Tutanchamons namens Ankhsen-Pa-Aten darstellen kann. Die jetzigen Ausgrabungen erstrecken sich auf die alte ägyptische Vorzeit. Man hat bereits ein ganzes Labyrinth von Straßen mit kleinen Dachgassen aller Art ausgegraben. Die Arbeiten wurden dadurch außerordentlich erschwert, daß man zunächst eine hohe Sandschicht zu entfernen hatte. Ein wertvoller Fund ist auch das Haus eines reichen ägäischen Kaufmanns, das sich wesentlich von der ägyptischen Bauweise unterscheidet.

Die Mißbräuche im städtischen Schlachthaus

Eine Konferenz in der Finanzkammer.

p. Die Behörde hat bekanntlich große Mißbräuche beim Viehschlachten im städtischen Schlachthaus aufgedeckt, wo sich Fleischer für ihre Kollegen ausgaben und damit dieselben schädigten.

Im Zusammenhang damit fand gestern in der Finanzkammer unter Vorsitz des Leiters der II. Abteilung, Sidorski, eine Konferenz mit Vertretern der christlichen und jüdischen Fleischer statt. Die Fleischer hatten bekanntlich für jedes geschlachtete Stück Vieh eine Steuer in Höhe von 3 Zl. zu entrichten. Herr Sidorski will nun eine neue Besteuerungsweise einführen, wonach dem die Steuer erhebenden städtischen Beamten ein von den Fleischern abdelegierter Beamter assistieren wird, der auch gleichzeitig die Steuer zugunsten des Fiskus erheben wird. Die Steuer wird nicht, wie bisher pro Stück berechnet werden, sondern 1 Prozent des Wertes des betreffenden Tieres betragen, wobei die Fleischerinnung für den Eingang der Steuer und die tägliche Ueberweisung der Steuer an die Finanzkasse verantwortlich sein wird.

Herr Sidorski begründete dies damit, daß die Fleischer ihre Kollegen kennen, weshalb der von den Fleischern abdelegierte Kassierer gleichzeitig darauf achten wird, daß die Fleischer nicht auf Rechnung eines anderen Fleischers schlachten lassen. Es wurde der Beschluß gefaßt, diese Neuerung am 1. Januar 1931 einzuführen.

---

n. **Folgen der Glätte.** In der Nowomiejska kam der 24 Jahre alte Abram Szumiraj zu Fall und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkelknochens. Er wurde in das Moscicki-Krankenhaus geschafft.

a. **Badeanstalt als Liebesnest.** In der Zachodnia 8 befindet sich seit mehreren Jahren die rituelle Badeanstalt, die von einem Schlama Silberstein gepachtet ist. Vor einiger Zeit begannen sich in dieser Badeanstalt ungewöhnliche Dinge zuzutragen. Es wurde festgestellt, daß die Anstalt als Nachtasyl für Obdachlose und als Unterkunft für Liebespaare benutzt wird. Die Verwaltungsbehörden stellten fest, daß die Badeanstalt tatsächlich nicht ihre Bestimmung erfüllt. Die jüdische Gemeinde interessierte sich für die Angelegenheit, außerdem wird gegen die Schuldigen eine Untersuchung geführt.

Die Buchschlager

auf dem diesjährigen Weihnachtstisch

Napoleon. Von E. Ludwig. Ganzleinen. 696 Seiten. Zahlreiche Porträts Zl. 9,40
Die Kathrin wird Soldat, Von Adrienne Thomas. 325 Seiten stark. Ganzleinen Zl. 15,—
Broschiert Zl. 10,—
Die Buddenbrocks. V. Thomas Mann. Ganzl. Zl. 7,20
Das Gänsemännchen. Von Jak. Wassermann. Ganzleinen. 556 Seiten. Zl. 7,20
Unseres Herrgotts Kanzlei. Von Wilh. Raabe. Ganzleinen. 320 Seiten. Zl. 8,75
Auto, Schiff und Flugzeug. Von J. F. Horst. Ganzleinen. Viele Abbildungen. Zl. 12,50
Deutsche Arbeit. Bilder vom Wiederaufstieg Deutschlands. Mit 92 Tiefdruckbildern. Zl. 12,50
Der kleine Brehm. Bearbeitet von Dr. Kahle. 886 Seiten. 116 Abbild., 29 Bildtafeln. Zl. 9,60

Große Auswahl neuzeitlicher Schriftsteller. — Klassische Romane. — Knaben- und Mädchenbücher. — Kinderbücher sowie Bilderbücher in allen Preislagen.

Bitte besuchen Sie unsere Bücherauslage!

„LIBERTAS"-Buchhandlung
Petrikauer Straße 86, im Hofe.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Weihnachten in der Judenmission „Bethel"
(Nawrot-Straße 36, im Hof).

Es gibt eine ganze Anzahl jüdischer Männer und Frauen, die sich zu Jesus, als zu ihrem Messias und Retter bekennen. Mit diesen Männern und Frauen, wie auch mit anderen nahestehenden Freunden Israels, wollen wir, so Gott will, am Sonntag, den 20. d. M., um 5 Uhr nachm., ein Weihnachtsfest feiern. Es soll auch für die kleinen Besucher unserer Mission, die jüdischen Kinder, und die notdürftigen Freunde eine Weihnachtsbescherung stattfinden. Die Möglichkeit, der Veranstaltung einer solchen verdanken wir dem Fleiß und der Treue der lieben Mitglieder des Frauenvereins unserer Mission. Alle lieben Missionsfreunde sind herzlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Seit einigen Tagen werden die Lodzer Handelsunternehmen von zwei Personen aufgesucht, die in aufdringlicher Weise von den Kaufleuten den Kauf von Postkarten zugunsten der Kriegsinvaliden fordern. Wir sind zu der Erklärung gezwungen, daß wir mit diesen Herren und auch mit der Organisation, deren Stempel auf den Postkarten figuriert, nichts gemein haben.

Verwaltung des Bezirksverbandes der Kriegsinvaliden in Lodz.

SPORT und SPIEL

cs. **L. K. S. gegen AZS. in Lodz.** Gestern erhielt der L. K. S. die Antwort in der Angelegenheit des Korbballspiels um die polnische Meisterschaft zwischen L. K. S. und AZS., das unrechtmäßig für Sonntag nach Warschau angesetzt worden war. Die Verwaltung hat den ursprünglichen Beschluß rückgängig gemacht, und das Wettspiel für den kommenden Sonntag nach Lodz angesetzt. Das Spiel findet im Sportsaal in der Drewnowskastraße um 11 Uhr vormittags statt.

Cambridge in Wien geschlagen. Die Eishockeymannschaft der Universität Cambridge trug nach ihren Gastspielen in Budapest ihr erstes Spiel gegen eine Wiener Mannschaft aus. Trotz später Abendstunde wohnten etwa 5000 Zuschauer dem Spiele bei, das von der Wiener Mannschaft verdient mit 2:1 (0:0, 2:1, 0:0) gewonnen wurde. Für Wien war Tatzer zweimal erfolgreich, den Ehrentreffer für Cambridge erzielte Fawcett.

cs. **Um den Start von Motorradfahrern, die die Farben geändert haben.** Der polnische Motorradverband faßte den Beschluß, daß Berufsfahrer, die einem anderen Klub beigetreten sind, in den Farben des neuen Klubs erst 12 Monate nach dem Uebertritt starten können. Der Start darf bereits nach einem Monat erfolgen, wenn der Klub, aus dem der Fahrer ausgetreten ist, hierzu seine Genehmigung gibt.

cs. **Zweite Niederlage des ungarischen Meisters in Polen.** Die ungarischer Meister-Boxmannschaft FTC. hatte auf der Rückreise nach der Heimat ein Treffen in Kattowitz mit dem BKS., das sie im Verhältnis zu 13:5 verlor.

b. m. **Mannschaftstreffen Geyer — Union.** Am kommenden Sonnabend um 16,30 Uhr veranstaltet der S. O. Geyer im eigenen Lokal, Petrikauer Straße 295, ein Mannschaftstreffen Geyer — Union. Es kämpfen: Papiergewicht: Kaczmarek (G.) — Lewin (U.); Fliegengewicht: Trzcinski (G.) — Linde (U.); Bantamgewicht: Kobylinski (G.) — Bitzer (U.); Federgewicht: Gawin (G.) — Piontkowski (U.); Leichtgewicht: Lipiec (G.) — Firpo (U.); Weltergewicht: Dutkiewicz (G.) — Wudel (U.); Mittelgewicht: Kucharski (G.) — Kowalski (U.). Das Programm füllen noch folgende Paare aus: Kluszczynski (Geyer) — Richter (J. K. Poznanski) und Banasiak (J. K. Poznanski) — J. Majer (Geyer).

b.m. **Fünf Jahre Lodzer Boxverband.** Am 6. Januar feiert der Lodzer Boxverband sein 5jähriges Bestehen. Im Rahmen des Festprogramms findet der Städtekampf Brünn (Tschechoslowakei) — Lodz statt. Die Tschechen melden ihre Mannschaft in folgendem Bestande: Hromada, Kosina, Mensik, Neugebauer, Stöckl, Slaivanell, Ostruzwiak und Ambros.

Teddy Sandwina wieder geschlagen. Einer der vielen Trainingspartner von Weltmeister Schmeling, Poreda, traf in einem Zehnrundenkampf auf Teddy Sandwina und schlug diesen überlegen nach Punkten. Der Kampf wurde sehr schnell geführt und beide Gegner suchten mit größter Verbissenheit eine günstige Wendung für sich herbeizuführen. Die 4000 Zuschauer wurden von dem Tempo mitgerissen und spendeten besonders dem durch ein aufgeschlagenes Auge behinderten Sandwina für sein tapferes Durchhalten verdienten Beifall.

Im Juni soll Schmeling seinen Meistertitel verteidigen

R. Die New Yorker State Athletic Commission hat dieser Tage Schmeling die Mitteilung zukommen lassen, daß am 12. Dezember die Frist, die ihm zur Verteidigung der Weltmeisterschaft gewährt wurde, abgelaufen wäre. Charkey, der als berechtigter Herausforderer anerkannt wurde, soll sogar schon offiziell vorstellig geworden sein. Der Titelkampf wird aller Wahrscheinlichkeit nach im Rahmen einer Wohltätigkeitsveranstaltung des New Yorker Milch-Fonds zur Durchführung gelangen. Man rechnet in der Annahme, daß Schmeling innerhalb von 15 Tagen zu der Herausforderung im positiven Sinne Stellung nimmt, mit einem Termin Mitte Juni.

Ankündigungen

Die Ausstellung der plastischen Kunst. Dank der Herabsetzung der Eintrittspreise zu der Ausstellung der plastischen Kunst in der Moniuszkistraße 2 auf 25 Gr., hat sich der Besuch in ungewöhnlicher Weise gehoben. Die Ausstellung, die nur noch einige Tage geöffnet sein wird, kann täglich von 10 Uhr früh bis 10 Uhr abends besucht werden.

Die Dante Alighieri-Gesellschaft organisiert über die Frührenaissance in Italien einen Vortrag. Der Vortrag „Jacopo della Quercia", den Herr Prof. Horbacki hält, findet heute abend um 7 Uhr in der städtischen Bibliothek in der Andrzejastraße 14 statt.

Das polnische Theater für Kinder und die Jugend im Saale der Filharmonie bringt am Sonntag die 4. Wiederholung des herrlichen vieraktigen Märchens mit Gesang und Tanz von Eva Schelburg „Hinter den sieben Bergen". In Vorbereitung ist das schöne Märchen in 5 Akten „Däumlings Abenteuer", das in Lodz zum ersten Male zur Aufführung gelangt.

Aus den Gerichtssälen

a. **18 Monate Gefängnis für einen Deserteur.** Am 29. November 1919 wurde der Zgierskastraße 7 wohnhafte Szymon Witelson von der Aushebungskommission für diensttauglich befunden und sollte sich am 30. Januar 1920 beim Truppenteil melden. Er stellte sich jedoch nicht, sondern verschwand aus Lodz. Am 14. Januar d. J. erschien er im Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt und verlangte Ausfolgung eines Militärbuches, da er seins verloren habe. Er habe über den Verlust auch in den Zeitungen Anzeigen aufgegeben. Als man ihn fragte, in welchem Truppenteil er gedient habe, konnte er keine Auskunft geben. Als man daraufhin in den Büchern nachsah, stellte man fest, daß er wegen Fahnenflucht gesucht werde. Gestern hatte er sich vor dem Militärgericht zu verantworten und wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt.

a. Der im 37. Inf.-Reg. in Kutno dienende Jan Josef Kubiak warf während der Uebungen im April d. J. das Gewehr fort und erklärte, daß er nicht dienen werde. Dasselbe wiederholte sich auch im Mai, worauf Kubiak im Juni die Flucht ergriff. Im August wurde er in Kutno verhaftet und hatte sich gestern vor dem Lodzer Militärgericht zu verantworten. Er erklärte, daß er kränklich sei und daß er den Dienst nicht aushalten könne. Er wurde wegen Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

p. **Bestrafung eines Kurpfuschers.** Seit einiger Zeit waren der Zentrale der Lodzer Stadtstarostei Klagen gegen den in Lodz an der Krucza-Straße 24 wohnhaften 48jährigen Antoni Wisniewski zugegangen, der sich Dr.-Internist nannte, die Kranken in seiner Wohnung empfing und sich für einen ärztlichen Rat 1—3 Zloty zahlen ließ. Infolge dieser Klagen wurde eine Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß diese Klagen auf Wahrheit beruhen. Wisniewski nimmt eine aus 2 Zimmern bestehende Wohnung ein und liegt ständig im Bette, von wo aus er auch die ärztlichen Ratschläge erteilt. Bei seiner Vernehmung durch die Polizei gab Wisniewski an, seinerzeit im Militärkrankenhaus in Luck gedient und sich die Praxis angeeignet zu haben, die auf einer besonderen Methode beruhe, die er indes nicht verraten dürfe. Da Wisniewski gelähmt ist, so konnter er nicht verhaftet werden. Es wurde daher nur ein Protokoll verfaßt und der Strafabteilung der Stadtstarostei zugeleitet. Der Leiter dieser Abteilung hat nun gestern Wisniewski wegen Ausübung der ärztlichen Praxis ohne Genehmigung auf administrativem Wege zu einer Geldstrafe von 150 Zloty oder 10 Tagen Haft verurteilt.

Vereine und Versammlungen

Die Lodzer jüdische Gesellschaft zur Hilfeleistung für Taubstumme, hat in ihrer Generalversammlung am 30. November d. J. eine neue Verwaltung gewählt: Vorsitzender — B. A. Gliksman; Vizevorsitzende — M. F. Michal Rozenblum und Samuel Swientoslawski; Kassenwart — Salomon Jakubowicz. Verwaltungsmitglieder sind: Henryk, Akawie, Anna Birnbaum, A. Czamaski, Ch. Glasman, Henryk Goldszmidt, Jadwiga Hammer, Hermann Hammer, W. Halberstadt, C. Herszenberg, Josef Ingster, Adolf Jakubowicz, Ch. L. Lipnowski, Isaak Lurie, Dr. Albert Mazur, Naftali Minczewski, Adela Sochaczewska, Benjamin Sztarkman, Salomon Tobolski, Hilary Weis, Alfred Zauberman; Kandidaten: Iljasz Großlajt, Leon Klajman, Leon Jarocinski, Dr. Ludwik Minc, Dr. Maurycy Rundstein.

Rundfunk-Presse

Wir werden hören . . .

Das heute abend vom Lodzer Sender übertragene Konzert aus der Warschauer Filharmonie steht unter der Leitung von Krzesimir Baranowicz, dem Verfasser des Balletts „Serduszko". Im Programm u. a. drei Lieder mit Orchesterbegleitung, gesungen von dem Baß Roman Wraga, ferner ein Violincellokonzert von Juro Tkalcic, ausgeführt vom Komponisten, die sinfonischen Dichtungen „Sonnige Felder" und „Der Kreis" von Jakob Gotovac.

Radioübertragungen Warschau— New York. Wie vor kurzem berichtet wurde, hat sich der Präsident der „National Broadcasting Company" in New York an die Leitung des „Polskie Radio" in Warschau mit dem Vorschlag gewandt, Konzerte aus der Warschauer Filharmonie auf die 98 Sender der „Nationale Broadcasting Company" zu übertragen. Der Direktor des „Polskie Radio" begab sich nach Erhalt der Depesche nach Paris, um mit dem Europa-Vertreter der genannt. amerikanischen Sendegesellschaft zu verhandeln. Die Formalitäten wurden erledigt und die technischen Pläne angefertigt, so daß bereits Ende Januar oder Anfang Februar die erste Uebertragung erfolgen wird. Freilich werden noch vorher zahlreiche Versuche angestellt werden müssen, damit die Uebertragung, die über Deutschland und England ihren Weg nehmen wird, „klappt". Das zu übertragende Konzert wird von Warschau auf dem Kabelweg nach Polen, von dort vermittels kurzwelliger Sender nach Berlin und von Berlin auf den englischen Kurzwellensender Rugby geleitet werden. Rugby funkt das Konzert auf kurzer Welle über den Ozean, das dann schließlich von den 98 amerikanischen Sendern empfangen und auf deren normaler Welle gesendet wird. Die amerikanischen Stationen werden sich zum Empfang der Sendung über den Ozean eines besonderen, neuartigen Systems bedienen, um dem Fading-Effekt, dem „Wellenschwund", der sich bei Uebertragungen über die See häufig bemerkbar macht, entgegenzuarbeiten. Die Sendung wird zu diesem Zweck von drei nicht allzu weit voneinander entfernten Stationen aufgenommen und, sorgfältig abgestimmt, als e i n e Sendung weitergeleitet werden. Polen beabsichtigt, den Funkweg nach Amerika nach Möglichkeit auch zur Uebertragung von Sendungen für die Amerikapolen zu verwenden

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 2. Klasse.

100 000 Zl. auf Nr. 190899.

2000 Zl. auf Nr. 160045.

1000 Zl. auf Nr. 78910 171956.

500 Zl. auf Nr. 7926 8141 8416 9274 15327 31737 173827.

400 Zl. auf Nr. 28813 32005 82003 110847 129989 189415 196026.

300 Zl. auf Nr. 51036 54710 74300 111258 112572 114206 116851 124196 136043 154659 156085 162194 179660 182255 182977 187775 187916 199577 205405 209520.

200 Zl. auf Nr. 4557 6607 8376 9180 10647 14021 16371 16850 17349 18631 20148 20996 21721 28686 28900 31891 34885 36274 36900 39053 39821 40797 40986 45045 48015 49653 49947 53698 58029 60620 61348 61861 62629 69872 73770 77093 79869 88577 91896 99473 101458 102141 105491 107203 107625 108866 115941 117760 117858 122722 123783 127497 128295 129338 136034 137809 138781 139282 139402 139457 139632 144610 148663 151809 152356 156702 163720 168795 169884 172167 175045 180173 184389 188954 192835 195245 205262 207276 207456 208154 209310.

Zloty 150 auf folgende Nummern:

68 71 81 109 25 38 229 363 493 532 43 632 736 870 88 932 49 99 1063 204 319 63 522 856 925 2434 43 605 54 841 86 3037 499 556 611 31 40 44 817 903 15 4037 236 42 335 810 5007 41 191 206 63 72 93 304 25 68 402 87 645 98 931 80 6022 86 134 94 221 58 92 402 33 57 94 669 753 67 875 78 7131 502 62 674 821 925 8056 110 344 98 467 529 93 823 48 902 9180 203 53 58 96 331 424 514 48 62 694 708 34 80 860 10089 97 169 364 528 32 92 612 773 875 989 11138 44 276 360 64 407 515 634 702 808 58 12104 73 243 345 54 502 63 90 13102 253 68 89 328 55 475 620 35 14165 98 216 477 889 15349 77 547 644 858 66 965 80 16134 373 401 513 36 620 22 45 996 17099 118 275 327 51 96 500 969 18483 551 650 80 728 86 943 19085 388 617 742 805 6 60 97 946 96 20017 205 326 50 406 587 607 53 68 763 949 21042 95 248 357 478 518 47 717 842 75 999 22196 234 835 65 82 23017 199 354 73 81 402 59 352 59 772 73 79 800 32 921 76 24040 119 209 91 381 513 85 616 787 93 927.

25053 95 167 68 215 53 568 627 61 94 26179 329 59 740 49 27045 141 200 53 315 424 80 560 615 88 779 979 28022 33 520 54 76 676 880 81 945 29009 93 295 319 486 526 67 86 631 93 735 41 906 30 30073 75 667 85 774 31064 71 174 77 254 70 350 94 597 715 874 86 32031 62 79 224 526 646 736 65 949 52 60 33094 130 40 85 201 81 95 336 721 79 813 94 934 34130 65 233 577 602 27 33 887 957 35128 591 664 847 36194 402 56 532 77 633 782 961 72 34772 551 608 98 874 75 959 38047 213 615 705 818 909 39021 246 330 515 77 713.

40212 26 75 489 514 58 95 744 82 90 908 93 41168 206 452 536 668 719 78 838 93 977 42116 47 95 234 358 530 43137 396 443 634 50 85 888 970 44320 91 466 760 63 822 45022 171 81 95 205 368 421 511 615 37 897 46075 196 356 76 456 66 68 522 763 954 47009 17 19 249 79 533 98 646 48181 205 55 324 488 847 49031 183 226 40 563 671 726.

50030 47 254 91 597 762 896 953 78 51087 111 57 237 740 82 882 52064 140 235 78 396 487 704 33 94 978 53141 632 33 65 890 930 60 54086 88 160 593 603 16 715 826 55102 351 716 56041 164 226 34 307 85 744 843 57175 245 86 510 28 738 97 871 910 58571 76 84 614 718 43 61 79 86 850 61 59152 258 481 504 51 664 782 876 904.

60026 58 61 117 210 43 95 342 782 858 71 61003 21 104 424 939 62186 217 29 84 478 757 63025 72 149 299 439 97 520 47 620 971 73 75 64077 176 385 99 522 98 616 87 745 61 816 55150 381 483 708 45 66021 88 137 226 324 70 417 94 550 674 714 64 67164 94 222 54 448 506 30 61 64 79 95 682 912 69 68169 203 365 534 94 641 705 856 926 69100 84 89 644 832 51 969.

70173 282 330 575 91 675 891 937 67 71015 190 232 304 487 502 33 38 76 84 680 701 28 44 84 802 18 965 72015 109 274 84 380 84 505 794 911 33 48 73122 257 414 75 513 41 72471 80 373 441 564 636 801.

75098 174 361 570 835 64 76122 37 41 241 44 65 71 90 332 621 811 922 32 77087 206 97 430 37 43 584 668 724 33 78 826 943 78063 231 47 71 455 523 787 837 55 72 922 79148 271 440 582 744 63.

71117 75 282 587 628 722 60 971 81117 459 585 680 713 98 849 82054 180 204 437 512 610 799 889 83117 283 93 400 516 95 693 901 93 84093 305 67 431 75 86 739 47 802 14 75 85018 85 416 21 28 46 74 549 94 615 65 749 853 964 86074 317 82 578 726 87 976 87043 80 272 523 27 54 649 727 29 88030 103 7 34 67 215 49 418 601 777 976 89286 348 58 445 555.

90028 122 44 69 204 29 52 91 339 71 404 514 63 752 53 924 91002 522 734 929 61 92004 123 217 536 87 93011 32 165 98 657 65 804 94065 340 610 724 880 993 95109 25 40 343 425 648 701 40 55 843 96359 90 423 505 52 780 806 964 97037 192 312 48 491 502 69 776 851 244 85 98005 224 97 331 90 573 700 99164 296 340 465 539 630 879 96.

100067 485 636 89 709 968 101050 214 394 404 16 530 75 702 52 933 120024 94 177 222 79 646 49 63 813 88 955 85 96 103035 247 456 537 660 720 825 967 104007 90 109 47 72 279 556 683 902 27 46 105062 106 99 218 84 335 51 479 774 861 914 106069 165 226 329 474 628 35 772 829 107047 136 255 91 304 439 92 705 14 875 982 108050 168 209 83 728 63 77 869 109062 191 215 686 833 110137 96 480 608 56 111069 77 369 519 88 730 849 112017 105 312 420 520 28 625 824 66 912 46 113119 57 92 249 328 579 6629 716 906 72 90 141564 830 31 989 115022 9 54 9 200 327 92 408 30 70 665 945 116312 29 451 833 52 936 117270 315 39 57 485 664 794 868 99 118213 306 34 460 86 505 50 55 682 710 89 887 990 119131 243 332 421 656 744 974 89 102030 119 229 301 16 70 510 606 33 919 39 121008 147 282 378 695 931 92 122121 58 67 227 368 87 474 695 123185 225 489 597 622 68 730 81 865 963 124255 569 774 824 949.

125131 221 396 537 608 9 726 38 804 915 126315 35 435 649 89 794 946 86 127035 41 145 238 42 94 385 534 793 128055 90 538 820 955 72 85 86 129081 341 71 590 794 866 98 940 50 130060 191 233 396 640 86 87 709 827 954 131214 312 96 694 746 847 132177 87 216 340 425 590 6634 73 924 133103 87 236 47 323 26 915 74 134054 109 14 24 203 68 76 339 76 508 990 135065 160 337 93 514 82 807 16 23 943 136168 217 88 346 404 35 530 60 659 847 137040 120 96 519 702 13 56 866 928 84 94 99 13896 326 43 46 68 470 593 626 897 906 139016 35 40 142 50 253 305 57 408 577 966.

140089 239 464 631 830 976 141042 155 89 301 88 432 532 627 48 861 142003 109 27 368 598 798 906 9 143019 64 112 19 230 504 622 46 715 35 144000 197 243 329 43 451 54 582 677 891 97 145017 234 509 90 625 809 997 146051 347 540 48 745 86291357 147130 39 211 381 635 755 82 921 31 148314 23 92 547 603 6 53 73 728 94 149024 144 234 463 516 76 81 660 744 912.

150023 46 226 395 742 86 151125 410 507 56 94 621 916 93 64 152130 255 318 406 56 645 821 39 153068 72 154 217 50 93 332 43 69 561 697 701 863 930 154263 450 636 73 821 33 997 155060 86 99 285 93 600 8 156030 53 94 276 82 332 564 917 157014 210 246 70 491 560 99 803 947 158094 138 435 71 775 863 75 195088 263 418 648 864 68.

160008 310 90 715 20 25 52 855 983 161377 729 815 162065 184 92 335 443 56 528 50 635 783 987 163063 236 50 314 456 84 631 715 164156 206 586 823 15206 373 554 791 849 58 166207 44 331 57 413 528 761 167030 38 254 510 904 10 75 168086 288 503 4 730 58 81 816 81 169081 177 253 453 566 710 54 83 813 170118 27 31 205 93 301 400 38 67 532 45 61 727 65 812 27 59 947 171278 355 498 673 99 722 49 802 38 45 922 37 172095 113 24 76 473 599 723 872 949 69 173034 162 66 471 594 174184 273 300 31 86 483 508 674 738 89 975.

175284 459 575 625 868 87 176020 63 177104 25 72 386 526 813 178111 241 66 353 78 521 88 621 75 793 851 179078 241 82 447 50 94 713 839 941 69 180060 82 115 271 401 21 553 742 873 934 43 181137 50 73 83 97 479 550 57 759 957 182000 298 303 45 410 65 829 42 46 183344 447 509 671 722 983 184255 340 415 633 814 28 953 77 92 185015 393 453 524 611 55 64 73 769 96 821 80 867 186048 54 182 240 636 759 961 187009 167 290 439 582 721 911 27 90 188003 155 310 862 929 189057 235 78 490 541 772.

190062 114 32 62 200 8 517 699 745 59 894 191290 418 564 744 73 988 182370 4766 564 603 768 904 87 193020 41 88 119 448 538 645 723 807 998 194057 82 490 564 611 61 97 728 63 827 70 195105 33 89 242 306 499 596 804 15 22 76 196033 158 217 303 11 29 768 197111 5 46 73 306 49 438 564 696 734 996 97 198010 331 44 403 42 601 96 888 99 199076 93 196 262 370 400 693 982 95.

200075 156 52 240 85 463 83 90 509 15 941 92 201000 523 51 788 202226 35 65 78 95 686 730 806 921 203139 48 324 426 511 36 204164 239 67 490 642 60 810 87 914 80 205000 40 73 75 85 111 55 213 357 493 543 658 69 89 828 941 91 206058 112 655 76 735 867 87 88 208280 379 490 769 83 209005 37 249 348 461 531 79 638 768.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Skrofulose und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Franciszka Józefa"-Bitterwassers von großer Wichtigkeit.

Aus dem Reiche

Die Schneeverwehungen im Wilnaer Gebiet

In den östlichen Wojewodschaften, wo die Schneeverwehungen am größten waren, sind die Hindernisse zum größten Teil behoben und die Züge verkehren beinahe wieder normal. Schlechter ist es im Gebiet der Wilnaer Direktion, wo der gestrige Schneefall den Verkehr sehr erschwert hat. Arbeiterkolonnen und Schneepflüge sind an der Arbeit, die Eisenbahndämme freizulegen. Der Schnellzug Bialystok—Brzesc mußte mit zwei Lokomotiven abgelassen werden.

18 Verletzte bei Zusammenstoß zwischen Zug und Autobus

Aus Wolkowysk wird gemeldet: Am Bahnübergang ereignete sich gegen 3 Uhr nachmittags ein Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Zuge. Der Autobus brachte Fahrgäste aus Wolkowysk nach der Station und passierte den nicht gesperrten Bahnübergang. Zu bemerken ist, daß Bahnschranken gar nicht vorhanden sind. In dem Augenblick kam ein Zug vorüber, der den Kraftwagen zertrümmerte. Acht Personen sind schwer und zehn leichter verletzt. Unter den Schwerverletzten befinden sich: der Sekretär des landwirtschaftlichen Syndikats in Grodno, Piotr Zuk, der Schaffner Piotr Uczenik, Frau Dir. Sabina Konzolcz und Natalja Widzynowska. Der verantwortliche Schrankenwärter wurde verhaftet und im Gefängnis untergebracht. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus in Wolkowysk eingeliefert.

* * *

a. Einige Kilometer von Sulejow stieß ein Autobus mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß in dem Autobus die linke Seite eingedrückt und alle Scheiben eingeschlagen wurden. Vier Personen, und zwar der Probst Bosek aus Lubien, Nachman Rosenstein aus Petrikau, Icek Batkowski und Anna Borczyk aus Sulejow trugen Verletzungen davon. Da es sich herausstellte, daß die Schuld an dem Unfall der Chauffeur des Lastwagens trägt, wurde er festgenommen.

Sie verkauften „Gelddruckpressen"

Im Kreise Petrikau trieben Betrüger ihr Unwesen, die sich von den naiven Bauern für primitive Pressen und Druckmaschinen große Summen zahlen ließen. Dabei bestahlen sie die Bauern bei jeder Gelegenheit. Die Betrüger, Stefan Wojtanin und Josef Morawski aus Petrikau, Bronislaw Lesz aus dem Dorfe Straszow und Stanislaw Galkowski aus dem Dorfe Ragno, aus dem Kreise Petrikau, führten den Kauflustigen Experimente vor, indem sie 500- und 100-Zlotyscheine druckten, die vorzüglich gelangen. Die Schwindler legten allerdings echtes Geld in die Presse. Die Landleute zahlten 1000 und mehr Zloty. Die Betrüger sind den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt worden.

Eine 123jährige gestorben

In Sieradz ist die 123jährige Agate Belczarek, die älteste Frau dieser Stadt und wahrscheinlich auch in Polen, gestorben.

Die ungetreue Frau im Hemd durch den Wald gejagt

Der im Dorfe Ostrowek bei Czarnocin wohnende Landwirt Adam Gajdow weilte viel außer dem Hause. Von Nachbarn erfuhr er, daß seine Frau ihn hintergehe, wovon er sich überzeugen wollte. Eine Fahrt vorschützend, verließ er das Haus, und verbarg sich in der Scheune. Als er am Abend den Nebenbuhler kommen sah, ging auch er ins Haus und verprügelte ihn. Die Frau ließ er am nächsten Morgen mit dem Hemd bekleidet barfuß durch den Schnee in den Wald laufen. Vor dem ersten Hause im Nachbardorf brach die Frau besinnungslos zusammen. Nachdem sie sich Kleidung besorgt hatte, begab sie sich zu ihren Eltern bei Czenstochau.

Wie man ohne Geld ein Theater gründet

Aus Warschau wird gemeldet. Die Hauptstadt hat anscheinend noch zu wenig Revuetheater. Die Freunde Josef Goldmann vel Jerzy Gotyc und Grzegorz Zalkind beschlossen ein solches Theater unter dem Namen „Lustiger Papagei" zu eröffnen. Sie mieteten einen Saal in der Zamoyskistraße 20 und verpflichteten ein entsprechendes Ensemble. Als der Besitzer des Saales Geld verlangte, wurde die Sache unangenehm. Keiner der beiden Freunde verfügte über solches. Sie kamen auf einen guten Gedanken. In einer Zeitung wurde eine Anzeige veröffentlicht. Man suchte eine kautionsfähige Kassiererin. Am Nachmittag meldete sich Fräulein Alexandra Gordecka, die froh war, eine Stellung zu bekommen und die geforderte Kaution hinterlegte. Die Direktoren kamen so zu Geld und konnten eine Anzahlung auf das Lokal leisten. Man mußte aber auch Kostüme und anders kaufen. So wurden noch andere Personen, immer gegen Kaution, angestellt, so daß die Unternehmer schließlich 7000 Zloty zur Verfügung hatten. Sieben Tage vor der Eröffnung wurde den Freunden das Lokal gekündigt. Sie setzten sich mit dem Lehrer Dominik Trojanowski in Verbindung, mit dem sie einen notariellen Akt abschlossen, in welchem Trojanowski als Direktor des Unternehmens angestellt wird und die Verantwortung gegenüber dem angestellten Personal übernimmt. Die Polizei zeigte jedoch Interesse für die Machenschaften der Freunde und befahl die drei „Direktoren" nach dem Untersuchungsamt. Der Untersuchungsrichter verlangt von Goldmann und Salkind zu je 4000 und von Trojanowski 2000 Zloty Kaution. Bis zur Gerichtsverhandlung werden die Angeklagten auf freiem Fuß belassen.

× **Pabianice.** Märchenaufführung des Deutschen Gymnasiums. Uns wird geschrieben: Am Sonnabend, den 20. d. M., um 5 Uhr nachm., findet in der Turnhalle die diesjährige Weihnachtsfeier des hiesigen Deutschen Gymnasiums statt. Zur Aufführung gelangt das vieraktige Märchenspiel „Der gestiefelte Kater" von Gustav Pfennig. Dem Verfasser ist es gelungen, den bekannten Märchenstoff in eine dramatische Form von größter Wirkung zu bringen, so daß die Aufführung den Kleinen wie auch den Großen viel Freude bereiten wird.

× **Petrikau.** Mädchenschänder mit dem Lasso. In der Nähe des Dorfes Witowek im Kreise Petrikau warf ein Unbekannter nach der 16jährigen Josefa K. ein Lasso, zog das Mädchen in den nahen Wald und verging sich an der Besinnungslosen. Vorübergehende fanden sie und brachten sie in das Dorf. Der Unmensch konnte noch nicht verhaftet werden.

Sosnowice. Ein Aushebungsprozeß. In Sosnowice wurde vom dortigen Bezirksgericht der ehemalige Referent der Starostei in Olkusz, Edward Gurnicki, wegen Mißbrauchs bei der Aushebung militärpflichtiger Männer zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Die anderen Angeklagten wurden infolge Mangels an Beweismaterial freigesprochen.

Warschau. Mädchen an der Spitze einer Räuberbande. Seit längerer Zeit trieb in Warschau eine Diebesbande ihr Unwesen, an deren Spitze die 18jährige Irena Ciesielska, ein sehr schönes Mädchen, stand, und deren Gehilfen Ludwik Gurniak, Wladyslaw Krulak und Wladyslaw Szlop waren. Die Ciesielska knüpfte auf der Straße mit älteren Herren Bekanntschaften an, und lud diese dann zu sich ein. Sie führte ihre Opfer in ein vorher mit den Komplizen verabredetes Haus, wo die drei Strolche warteten und dem betreffenden abenteuerlustigen Herrn alles Mitnehmenswerte raubten und darauf die Flucht ergriffen. In den meisten Fällen wurde von diesen Ueberfällen der Polizei keine Meldung erstattet, da es sich größtenteils um Ehemänner handelte, die einen Skandal vermeiden wollten. Erst das letzte Opfer, das von den Strolchen bis zur Besinnungslosigkeit verprügelt wurde, erstattete der Polizei Meldung, worauf bald alle vier Verbrecher verhaftet werden konnten.

Posen. Gattenmord. In Posen kam es in der Wohnung des 43jährigen Stanislaw Bieganski zwischen ihm und seiner Ehefrau zu heftigen Zwistigkeiten, wobei Bieganski einen Revolver zog und seine Frau durch einen Kopfschuß tötete.

— Fliegerunfall. Wie aus Posen gemeldet wird ereignete sich auf dem Flugplatz in Lawica ein Unglücksfall. Während eines Fluges in einem Leichtflugzeug bemerkte Hauptmann Izycki einen Motordefekt, weshalb er eine Notlandung vornehmen mußte. Das Flugzeug ging dabei in Trümmer, der Pilot erlitt Verletzungen am ganzen Körper.

Wilna. Von Wölfen zerrissen. Aus dem Kreis Dzisna wird berichtet, daß in den einzelnen Gemeinden große Wolfsherden erschienen seien, die aus einigen Dörfern Schafe und Kälber geraubt haben. Die Bevölkerung hat Maßnahmen getroffen, um vor weiteren Ueberfällen der Raubtiere geschützt zu sein. Vorgestern wurde auf dem Wege aus Orna nach Opielnik von Holzfällern die zerfleischte Leiche eines Knaben gefunden. Wie es sich herausstellte, handelte es sich hierbei um den 12jährigen Witold Jurewicz, der von Wölfen überfallen und zerrissen worden ist.

Kattowitz. Erdstöße. In Popielow im Kreise Rynik, verspürte man am Mittwoch einen Erdstoß, der 15 Sekunden anhielt. Das Beben war so stark, daß mehrere Gebäude beschädigt wurden. Die entsetzte Bevölkerung floh auf das flache Land. Das Beben ist wahrscheinlich durch das Einstürzen toter Stollen verursacht worden.

Aus aller Welt

Eine Ladung Rauschgift in New York beschlagnahmt. Aus New York wird gemeldet: Den Bundesbeamten ist ein gewaltiger Schlag gegen die Rauschgiftschmuggler gelungen. Bei der Ankunft in New York wurden an Bord des aus Konstantinopel eingetroffenen Dampfers „Alesia" nicht weniger als 1100 Pfund Morfium im Werte von mehr als einer Million Dollar beschlagnahmt. Ein so erfolgreicher Coup ist den Bundesbeamten schon seit Monaten nicht gelungen. Den Bundesbeamten war bereits bei der Abfahrt des Dampfers aus Konstantinopel die Rauschgiftladung avisiert worden. Man ließ das Schiff ruhig in New York anlaufen, ließ die Rauschgiftsendung anstandslos die Zollbehörden passieren und die ganze Ladung ans Land bringen. Erst dann schritt man zur Konfiskation. Auf diese Weise ist die gaze Ladung in die Hände der Behörden gefallen. Das Morfium war unauffällig in Kisten, als deren Inhalt Pelze deklariert worden waren, verpackt. Eine strenge Untersuchung ist über die Herkunft und die Abnehmer des Rauschgiftes im Gange. Die Behörden hoffen, daß durch diese Beschlagnahme es ihnen gelungen ist, einem Ring der Rauschgifthändler und Schmuggler das Handwerk auf längere Zeit zu legen.

Ehescheidungswut in London. Die Londoner Gerichte werden zurzeit mit Ehescheidungsklagen förmlich überschüttet. Bisher liegen noch 550 unentschiedene Klagen dieser Art zur Verhandlung vor. Als Kläger treten meistenteils Frauen auf. Die Flut von Ehescheidungsklagen ist mit der Aenderung des englischen Zivilkodex zu erklären, der den Frauen eine schnellere Erlangung der Scheidung ermöglicht. Im Laufe des letzten Jahrs haben die Londoner Gerichte annähernd 5000 Ehescheidungen erteilt.

Eine Katze erstickt einen Säugling. Das 14 Tage alte Kindchen einer in Leipzig-Neuschönefeld wohnhaften Familie ist auf eine eigenartige Weise ums Leben gekommen. Während der Abwesenheit der Mutter hatte sich die Katze auf das Gesicht des Kindes gelegt, das infolgedessen erstickte.

Ein zweiter Al Capone — in Wien. Aus Wien wird gemeldet: Die Polizei verhaftete den Obsthändler Fädrich und seine vier Helfershelfer, die zahlreiche Existenzen durch wucherische Ausbeute vernichteten und bisher unbescholtene Leute durch Gewährung von Darlehen und Erpressungen derart gefügig machten, daß sie auf verbrecherische Wege getrieben wurden. Der Polizeibericht betont, daß die Methoden Fädrichs nicht allzusehr von denen der Könige der Chicagoer Unterwelt abweichen. Fädrich, der als schwer reicher Mann gilt, hat u. a. auch große Warenposten zu entlocken verstanden und ungefähr 60 Personen ins Verderben gestürzt.

Tisch mit Büchern

Ernst Kahn: Der internationale Geburtenstreik. Umfang, Ursachen, Wirkungen — Gegenmaßnahmen? Preis brosch. M. 4.80, geb. M. 6.—. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M. 1930.

In seinem Buch führt Kahn Gedanken näher aus, die er in aufsehenerregenden Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften vor einigen Monaten skizziert hatte. Er geht davon aus, daß der gegenwärtig noch vorhandene Bevölkerungsüberschuß lediglich vorübergehend sein kann, weil er auf dem anormalen Altersaufbau beruht. Dies wird sich bald ändern, und dann muß auch die Geburtenziffer sinken, die Sterbeziffer steigen. Das Resultat würde eine starke Bevölkerungsabnahme sein. Und zwar vor allem in den meisten germanischen und romanischen Ländern — die slawische Welt dürfte aber schon in der allernächsten Zeit folgen. Die Ursachen sieht Kahn weniger in der augenblicklichen wirtschaftlichen Notlage, als in dem Vordringen des Rationalismus, der Frauenemanzipation und in dem Umsichgreifen der Antikonzeptionsmittel und der Abtreibung. Ein statistisches Zukunftsbild versucht die Entwicklung in den nächsten 50 Jahren zu skizzieren. Daraus werden die wirtschaftlichen Konsequenzen gezogen: Verbesserung des Arbeitsmarktes, Erleichterung des Kapitalmarktes unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Konsum- und Produktionsziffern auf lange Zeit, freilich mit sehr starken Strukturveränderungen, die namentlich auf Kosten der Landwirtschaft gehen werden. Der Wohnungs- und Baumarkt wird unter den geringen Eheschließungen in etwa 10 Jahren recht ruhig werden und am Grundstücksmarkt drohen in manchen Teilen starke Preisrückgänge. Die Frage, ob Abhilfemaßnahmen möglich und nötig sind, wird zum Schluß ausführlich untersucht

Schaschitzi! Die sogenannte Vernichtung der Timok-Division. Von FML Joseph Schön, Ritter des Mil.-Maria Theresien-Ordens. 112 Seiten, 2 Kartenskizzen. Steif broschiert 1.80 Reichsmark. Amalthea-Verlag, Wien.

Zum 16. Male jährte sich der Tag von Schaschitzi, der 6 September 1914, der den kriegerischen Ruhm der deutsch-böhmischen 29. Division begründete. Der Verfasser, bekannt durch sein Buch „Sabac" und als Kommandant der 57. JBrigade einer der maßgebendsten Mitkämpfer von Schaschitzi, schildert uns in seinem Buch die Ereignisse jenes denkwürdigen Tages.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Kuß (Greta Garbo, Conrad Nagel, Lew Ayres).

Casino: König der Berge (John Barrymore, Camilla Horn, Victor Varconyi).

Grand-Kino: Weiße Schatten (Monte Blue, Raquel Torres).

Luna: Stabskapitän Gubaniew (Lilli Liana, Pawel Owerlo).

Mimoza: Der Reiz der Gefahr (Harold Lloyd).

Odeon: Wahre Liebe der Abenteurerin (Corinne Griffith). — Unpassendes Ehepaar (Richard Barthelmeß).

Oswiatowy: Die Kosaken (nach der Erzählung von Leo Tolstoi). — Pat und Patachon.

Palace: Das Geheimnis des Zimmers Nr. 13 (Hans Junkermann, Heinrich George, Eveline Holt, Walter Rilla).

Przedwiosnie: Die geflügelte Flotte (Ramon Novarro).

Splendid: Nach Sibirien (Jadwiga Smosarska).

Spółdzielnia: Der Abgott von New York (Bessie Love).

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Die Firma **Arja Wolman,** Nowomiejska 22 und Nowomiejska 2, die vor einigen Monaten einen Zahlungsaufschub erhalten hatte, reichte nach Ablauf dieses Termins bei der Handelsabteilung des Bezirksgerichts ein Gesuch um Eröffnung des Vergleichsverfahrens ein. Dabei schlug sie Entrichtung von 70 Prozent ihrer Schulden in vier Raten vor. In ihrer letzten Sitzung beschloss die Handelsabteilung, das Vergleichsverfahren einzuleiten.

Die Gläubiger der Firma **„Treszczanski, Glikaman und Co.",** Akt.-Ges. für Wollerzeugnisse in der Petrikauer 63, schlossen am 27. November einen Verband und ernannten zu endgültigen Syndici Rechtsanwalt Lewartowicz und die Kaufleute Trauman und Rozen.

In der Fallitangelegenheit der Firma **Schaja Friedländer,** beantragte der Richterkommissar beim Gericht die Einsetzung eines Büchersachverständigen, da die Durchsicht der Bücher auf einen böswilligen Bankrott hinweist.

B. **Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen.** Das Warschauer Handelsgericht erklärte folgende Warschauer Firmen für fallit: Seifenfabrik von Gebr. Monczyk, Bonifraterska 15, den Kürschnermeister Isaak Amsel, Nalewki 15, die Wäschefabrik Moser, Meier und Steiner, Ogrodowa 27 und den Kaufmann Jakob Rachenberg. Ferner erhielt das Warschauer Handelsgericht eine grössere Anzahl von Gesuchen bekannter Warschauer Firmen um Gerichtsaufsicht. Folgenden Firmen bestätigte das Handelsgericht die Zahlungsaufschübe: Schuhzutatengeschäft Salomon Kulik, Franciszkanska 31, das Pelzgeschäft Larowski und Rubinstein und Gebr. M. M. Kohn in Posen. In Ostgalizien hat die Petroleumgesellschaft „Internationale Petroleum Comp", welche von dem Nafthakonzern „Małopolska" finanziert wurde, ihre Zahlungen eingestellt.

a. **Die Betriebseinstellung in den Lodzer Grossindustriewerken.** Wie bereits wiederholt berichtet, haben die dem Grossverband der Textilindustrie angeschlossenen Industrieunternehmen beschlossen, in der Zeit vom 18. Dezember bis zum 7. Januar ihre Betriebe in verschiedenen Zeiträumen zu schliessen. Wie uns nun der Verband mitteilt, wird die Stillegung folgendermassen vorgenommen: Die Firmen Bennich, Markus Kon, Geyer, Schweikert und Steinert schliessen in der Zeit vom 18. Dezember bis zum 7. Januar. Die Firma Danziger schliesst vom 20. Dezember bis zum 27. Dezember, die Firma Eisert vom 23. Dezember bis 7. Januar, Firma Landau und Weile vom 20. Dezember bis zum 3. Januar, Firma I. K. Poznanski vom 20. Dezember bis zum 7. Januar, die Firma Scheibler u. Grohman vom 20. Dezember bis 7. Januar, die Firma Prussak vom 22. Dezember bis 29. Dezember, Firma Silberstein vom 20. Dezember bis zum 3. Januar. Alle übrigen dem Verband angeschlossenen Industrieunternehmen haben die Arbeit auf 5 Tage vom 24. Dezember bis zum 29. Dezember unterbrochen.

ag. **Teilweise Erhebung der Vermögenssteuer.** Das Finanzministerium hat eine teilweise Einziehung der Rückstände von der Vermögensteuer angeordnet. Für die Zahler der 2. und 3. Kontingentgruppe ist eine neue Rate in Höhe von 0,3 Prozent des Vermögenswerts bestimmt worden.

ag. **Die Zollrückerstattung im November.** Der Staatsschatz zahlte im November dieses Jahres als Rückerstattung der Zölle bei der Ausfuhr von Inlandswaren nach dem Ausland insgesamt 6 076 428 Zloty aus. Demgegenüber belief sich die Summe der Zollrückerstattungen im Oktober auf 7 671 070 Zloty.

Somit wurden im November gegenüber dem Vormonat Zölle auf die Gesamtsumme von 1 595 342 Zloty weniger zurückerstattet, was vor allem auf die Verringerung der Ausfuhr von Roggen und Mühlenprodukten nach dem Ausland zurückzuführen ist.

p. **Bisher 10 Prozent der Patente in Lodz gelöst.** Wie uns von der Lodzer Finanzkammer mitgeteilt wird, haben die Industrie- und Handelsunternehmen bisher kaum 10 Prozent der Gewerbe- und Handelsscheine für das Jahr 1931 gelöst. Diese Scheine werden hauptsächlich von den mittleren Handelsunternehmen gelöst. Die Grossindustrie dagegen hat im Vergleich mit dem vorigen Jahr bedeutend weniger Scheine gelöst.

B. **Die Bank Polski verringert die Kredite.** In den letzten 14 Tagen hat die Bank Polski für eine ganze Reihe von Industriezweigen den Kredit verkleinert. Die Bank Polski hielt sich fest an den Beschluss, nicht längere, als 75tägige Wechsel anzunehmen. Die Bank Polski hat in den letzten 6 Wochen Wechsel im Werte von einigen hundert Millionen Złoty zurückgewiesen, was natürlich dem Handel und der Industrie arg geschadet hat.

× **Russenkäufe in Oberschlesien.** Die Verhandlungen zwischen der polnischen Industrie und dem Sowpoltorg über die Zustellung von Maschinen für Ssowjetrussland stehen vor ihrem Abschluss. Zurzeit wird über die Zustellungsfrist und die Zahlungsbedingungen der Maschinen beraten, die von den Fabriken: Fitzner und Gamper, Zieleniewski und von der Vereinigung polnischer Mechaniker aus Amerika geliefert werden sollen. Die Gesamtsumme der Bestellungen lautet auf 200 000 Dollar. Ausserdem bespricht man den Ankauf eines grösseren Zinktransports aus dem oberschlesischen Bezirk für 300 000 Dollar und eines Kohlentransports für 50 000 Dollar.

× **Herzfeld und Victorius (Graudenz) feiern sechs Wochen.** In Graudenz wurde die bekannte Eisenwarenfabrik von Herzfeld und Victorius infolge Mangels an Bestellungen für 6 Wochen geschlossen, wodurch 600 Arbeiter ohne Beschäftigung geblieben sind.

Baumwollbörsen

Liverpool, 18. Dezember. Amerikanische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 5.09, Februar 5.14, März 5.19, April 5.25, Mai 5.31, Juni 5.36, Juli 5.41, August 5.45, September 5.49, Oktober 5.51, November 5.56, Dezember 5.09, loco 5.24.

Liverpool, 18. Dezember. Aegyptische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 7.31, März 7.44, Mai 7.36, Juli 7.82, Oktober 7.18, Dezember 7.31.

New York 18. Dezember. Amerikanische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 9.81, Dezember 9.81, loco 9.95. Kontrakte: Januar 9.84, Februar 9.97, März 10.14, April 10.23, Mai 10.40, Juni 10.46, Juli 10.70, August 10.72, September 10.72, Oktober 10.85, Dezember 9.87.

New Orleans, 18. Dezember. Amerkanische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 9.82, März 10.07, Mai 10.42, Juli 10.52, Oktober 10.82, Dezember 9.77, loco 9.64.

Lodzer Börse

Lodz, 18. Dezember 1930.

Valuten

	Abschlag	Verkauf	Kauf
Dollar	8.89¼	—,—	—,—
Verzinsliche Werte			
5% Dollarprämienanleihe	—,—	54.50	54.—
4% Investitionsanleihe	—,—	99.—	98.50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	154.75	154.—

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 18. Dezember.

Valuten

Dollars Transakt 8.89½, Verkauf 8.91½, Kauf 8.87¾
1 Gramm Feingold = 5.9244 Złoty.

Schecks

Brüssel	124.66	Paris	35.06
Amsterdam	359.30	Prag	26.47
Stockholm	—,—	Zürich	173.15
Budapest	—,—	Wien	125.63
Kopenhagen	—,—	Rom	46.7[illegible]
London	43.33½	Berlin	212.7[illegible]
New York	8.914	Danzig	173.25

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	98.00	7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
Dollar Präm.-Anleihe	54.50	4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe	51.00
3-proz. Obl. der Bauanleihe	50.00	5-proz. Pfandbr. der Stadt Warschau	56.50
5-proz. Konversions-Anleihe	50.00	8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	71.25
8-proz. Obl. der Bank Gospodarstwa Krajow	94.00	8-proz. Pfandbr. d. Stadt Częstochau	63.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Gosp. Krajowego	94.00	6 proz. Konversions-Anleihe v. J. 1926	50.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00		

Aktien

Bank Polski	154.75	Lilpop	20.00
Bank Zachodni	70.00	Starachowice	13.50
Sole	93.00	Haberbusch	106.50

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.
Lodz, den 18. Dezember 1930.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 2° Cel., mittags 12 Uhr — 1° Cel., nachmittags: 6 Uhr — 1° Cel.
Barometer: 765° gestiegen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Wegen der Generalprobe zu „Paul I." geschlossen.
Teatr Kameralny. — „Lekkomyślna siostra".
Teatr Popularny. — „Broadway".
Dobry Wieczór. — „Klejnoty Łodzi".
Ararat. — Im Himmel ist Jahrmarkt.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsgesellschaft m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Wir kaufen zurück

die **„Freie Presse"** vom 28, 29, 30 und 31. Dezember 1929.

Günstige Gelegenheit!

Die billigste Einkaufsquelle
für Weihnachten
Strümpfe
Socken
Krawatten
PIĄTKOWSKI
Petrikauer Str. 89.

Spende

Der ev.-luth. Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde spendete zugunsten des Jungfrauenvereins derselben Gemeinde 200 Zł.
Für diese hochherzige Spende dank herzlich
Clara Lange
9564 Leiterin des Vereins.

Der Konsum bei der Widzewer Manufaktur Rokicińska-Straße 54

empfiehlt eigene Waren sowie auch solche anderer erstklassiger Fabriken zu genauen Fabrikspreisen:

Rester, Sekunda, „Braki", Barchent, Flanelle u. jegliche andere Widzewer Waren
Damenwäsche
Herrenwäsche
Wollene Damenstoffe
Wollene Herrenstoffe
Seidenstoffe in grosser Auswahl
Velvet
Fil d'Ecosse- und Seidenstrümpfe
Socken
Handschuhe
Schneeschuhe und Galoschen
Jegliche Galanteriewaren
Herrenanzüge
Herrenmäntel
Wolltücher
Kolonialwaren
Lebensmittel

Wir bitten die gesch. Kundschaft, unsern neu eröffneten, reich versehenen Konsum zu besuchen.

Kein Kaufzwang.

Rokicińska-Straße 54, Zufahrt mit den Strassenbahnen 10 und 16. 9276

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr **gefährlich** sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen **tödlichen** Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen **radikal ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncj, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10. Front, Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(–) Dr. med. Maksymiljan Münzer
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß am Mittwoch, den 17. d. M., an ihrem Geburtstage, um 10½ Uhr abends, unsere inniggeliebte Mutter

Emma Hoffmann
geb. Kratsch

im Alter von 76 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung unserer teuren Heimgegangenen findet Sonnabend, den 20. d. M., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Kilinskistraße 256, aus auf dem neuen evangelischen Friedhofe in Rokicie statt.

In tiefer Trauer:
Robert Hoffmann nebst Frau
Frieda geb. Ullmann

Herrenhüte

in den neuesten Formen u. Farben bei

Georg Goeppert

Lodz, Petrikauer Straße 107

Das schönste Weihnachtsgeschenk

9391 ein **Plüschhut**

Kinderwagen
Metallbetten
Matratzen gepolsterte
„Patent" hygienische, federnde, für Möbelbetten
Wringmaschinen amerikanische 9341
Waschtische
Kinderstühlchen
Fahrräder
in großer Auswahl zu günstigen Bedingungen
Fabrikslager „DOBROPOL"
LODZ, Piotrkowska 73
TELEFON **158-61,** im Hofe

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 9291

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 9293
Ewangelicka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

Zimmer mit Küche

oder Zimmer direkt vom Wirt zu vermieten. Näheres im Büro in der Petrikauer Straße 93, W. 9. Front.

Dr. med.
LUDWIG

RAPEPORT

Facharzt für Nieren- Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna, Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 9293

Gelegenheitskauf!

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Vollständiges Werk „Bibliothek des Allgemeinen und praktischen Wissens" 6 Halbleder-Prachtbände, Lexikonformat, jeder Band ca. 1000 Seiten, illustriert mit vielen bunten Tafeln, zum Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Fächern der Wissenschaft und Sprachen für nur 150 Zl. zu verkaufen, O. Kajnath, Rzgowska 7.

Ein
Blancowechsel
auf 200.— Zl. verloren gegangen. Aussteller Berthold Hohm. Vor Ankauf wird gewarnt. Obiger Wechsel wird für ungültig erklärt. 9560

Verkaufe

weißen Angorakater 3 Jahre und Katze 9 Monate. Besichtigung 14-16 Uhr Emilja Nr. 6, W. 2. Dr. Mikowski. 9225

Kino-Theater „Spółdzielnia"

Sienkiewicza 40

Heute und die folgenden Tage!

Der Clou der Saison! Eine Kaskade des Lachens. Neuester Film der Columbia, Picore, Corparat-Produktion unter dem Titel

„Der New-Yorker Götze"

eine lustige Komödie, die die Zuschauer zum unaufhörlichen Lachen zwingt. In der Hauptrolle: die Frau mit den schönsten Beinchen, Bessie Love.

Beginn der Vorstellungen wochentags um 4 Uhr, Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zl. 1,30. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 60 Groschen.

Nächstes Programm: „Die Venus" mit dem Liebling Konstanze Talmadge. — Mitgliederbillette sind wochentags sowie Sonnabends, Sonn- und Feiertags für die 1. Plätze zu 90 Groschen gültig.

JASNIEJ SŁOŃCA



ECHT NUR IN ORIGINAL-PATENT-BLECHDOSEN.
ZUR BEACHTUNG! WIR VERTREIBEN KEINE UNVERPACKTE BOHNERPASTA UND WARNEN VOR DEM EINKAUF SOLCHER FALSIFIKATE. -

---

„SZTUKA LUDOWA"

VOLKSKUNST.

Tel. 177-08 **Lodz, Petrikauer 64.** Tel. 177-08

empfiehlt

Zakopaner: Kelims, Teppiche, Gunki, Westen (Serdaki), Damenwesten, Pantoffel, Schnitzereien.
Krakauer: Tücher, Kostüme.
Lowitscher: Wollstoffe, Tücher, Läufer, Servietten, Kostüme, Westen.

Zierkissen, Puppen in Volkstrachten.

Die größte Auswahl von

Schallplatten



aller Weltmarken, frisch eingetroffen. Apparate eigener Bauart und die besten ausländischen empfiehlt

A. Klingbeil

LODZ, Petrikauer 160.

Dr. med. Eugen Friedenberg

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
Nawrot Straße 7, Tel. 168-84. 8855

Geräumiges

Handelslokal

in der Zawiszastraße (Laden, 2 Zimmer, Küche, Korridor), von sofort zu vermieten. Vermittler erwünscht. Näheres Brzezinska Nr. 56, Apotheke. 2227